



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2017

FÜR GESUNDHEITSWESEN
UND ALTENHILFE

**Führerschein
Geriatric**
abrechnungsrelevante
Qualifikation
nach OPS





Erstes medizinisches Bildungszentrum mit ITCR-Klassifizierung.

„Nichts ist „ewig“, weder in der Natur noch im Menschenleben, ewig ist nur der Wechsel, die Veränderung.“

August Bebel

Liebe Leserin und lieber Leser,

AGAPLESION wurde 2016 als Innovator des Jahres ausgezeichnet und auch in der Akademie hat sich einiges verändert: eine neue Leitung, neue Gesichter im Team und bei den Dozenten, neue Kurse, neue Strukturen und viele neue Ideen. Dennoch bleiben wir uns treu: Auch im kommenden Jahr stellen wir praxisorientierte, geriatrische Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau und zugeschnitten auf Ihren Bedarf in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir freuen uns sehr, unsere breite Zielgruppe von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten, Betreuungskräften und vielen Interessierten in unseren erneut ausgezeichneten Räumlichkeiten begrüßen zu können. Auch dieses Jahr haben wir uns die 5 Sterne geholt und sind wieder als Premium Bildungszentrum nach dem International Training Center Rating (ITCR) ausgezeichnet.

Auf die wesentlichen Neuerungen möchten wir Sie besonders hinweisen:

- **Führerschein Geriatrie**

Die hohe Nachfrage der 180-stündigen abrechnungsrelevanten Zusatzqualifikation hat uns dazu veranlasst, 2017 mit drei Kursen zu starten. Wir freuen uns sehr, da die ersten Anmeldungen bereits vorliegen.

- **Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege**

Künftig bieten wir Ihnen die komplette Fachweiterbildung aus einer Hand an. Die einzelnen Module haben wir zu Blockveranstaltungen sinnvoll zusammengefasst und für Sie klar strukturiert.

- **Wundmanagement: NEU**

Dieses wichtige Thema werden wir insbesondere unter geriatrischen Gesichtspunkten beleuchten.

- **Geriatrische Versorgungsstrukturen: NEU**

Für alle, die sich mit den Schnittstellen der sektorenübergreifenden Versorgung beschäftigen und die Vernetzung optimieren möchten.

Ein Tipp: Buchen Sie unsere Seminare direkt online unter www.agaplesion-akademie.de. Hier können Sie sich auch die Seminare nach Berufsgruppen anzeigen lassen.

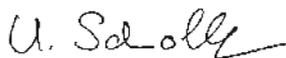
Eine weitere Neuerung ist der stärkere Fokus auf unsere Inhouse-Seminare bei Ihnen vor Ort: Gerne bieten wir Ihnen unsere Bildungsangebote in Ihren Räumlichkeiten an: Individuell maßgeschneidert auf die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung!

Selbstverständlich lohnt sich aber immer eine Reise in die „schönste Stadt Deutschlands“: ins schöne Heidelberg.

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Markus Horneber
Vorstandsvorsitzender



Ulrike Schmollinger
Akademieleitung



Akademieleitung
Ulrike Schmollinger
Tel. (06221) 319 - 16 30
Fax (06221) 319 - 16 35
ulrike.schmollinger@
agaplesion-akademie.de

Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatrisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Akademie bietet Ihre Leistungen auch als Inhouse-Seminare für den gesamten Konzern an. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.



Seminarorganisation
Silvia Müller
Tel. (06221) 319 - 16 31
Fax (06221) 319 - 16 35
silvia.mueller@
agaplesion-akademie.de

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der Akademie richten sich an alle Einrichtungen (teil)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Fortbildungen ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Darüber hinaus bietet die Akademie auch Seminare zu Kommunikationskompetenzen an.



Seminarorganisation
Roland Schmitt
Tel. (06221) 319 - 16 32
Fax (06221) 319 - 16 35
roland.schmitt@
agaplesion-akademie.de

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care den Oberin-Line-Fresenius-Preis und wurde 2016 beim International Training Center Rating (ITCR) erneut mit der Höchstbewertung von 5 Sternen als Premium Bildungszentrum ausgezeichnet.

Fit für die Zukunft

Auch die Akademie lernt stetig dazu und wir versuchen unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um den Lernprozess so gelungen wie möglich zu gestalten. Durch die Einführung unseres Learning-Management-Systems werden sich nicht nur viele Prozesse verändern und vereinfachen, sondern es bietet uns auch ganz neue Möglichkeiten „Lernen“ im weitesten Sinne zu organisieren.

Blended Learning: Die Mischung macht's!

Blended Learning ist die gezielte Kombination verschiedener Medien und Methoden, um den Lernprozess optimal zu gestalten. Je nach Inhalt und Lernziel werden die Präsenzphasen und Online-Phasen funktional aufeinander abgestimmt. Es ist also kein „Entweder-Oder“, sondern ein „Sowohl-als-Auch“: Die Mischung macht's!

So werden die unterschiedlichen Puzzleteile – wie: Webbased Trainings, virtuelle Klassenzimmer, Studienmaterialien, Skripte sowie weitere Informationen zum Download, Präsenzseminare, Gruppenarbeiten, Kommunikationsmöglichkeiten wie face-to-face, per Forum oder Chat und vieles mehr – zu einem sinnvollen Ganzen kombiniert.

Durch die gelungene Mischung können wir auf das individuelle Lerntempo unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser eingehen, homogene kleine Lerngruppen in den Seminaren gezielt fördern, um die Handlungskompetenz und den Transfer in den Alltag zu steigern, und zusätzlich im Anschluss an das Seminar über die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten den Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Die wichtigsten Vorteile:

- Zeitliche Flexibilität
- Individuelles Lerntempo
- Schneller Zugriff auf Lerninhalte
- Kürzere Abwesenheit vom Arbeitsplatz und Zuhause
- Praxisorientierte Gestaltung der Präsenzphasen
- Gesteigerter Transfer
- Vernetzung mit Experten und anderen Lernenden



Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie z.B. unter www.bildungspraemie.info, www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de, www.foerderdatenbank.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar.

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt.

Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten).

Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatte/ Ermäßigungen

Möchten Sie gern mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende der AGAPLESION gemeinnützigen Aktiengesellschaft erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

Seminarrücktritts-/ Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 80). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern sich mit einer Seminar-Versicherung gegen die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen finden Sie im Internet.



INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren verstehen wir Veranstaltungsangebote, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges des Dozenten können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Möglichkeit 1

Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Möglichkeit 2

Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Über die Seminare aus den Programmen hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden.

Ihre Vorteile

- Sie bestimmen den Termin
- keine Reisekosten und Reisezeiten für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Anpassung der Inhalte auf Ihre Bedürfnisse

Unser Angebot

Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese bereichern den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

Sprechen Sie uns an.

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
VORWORT	1
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Wichtige Hinweise	4
Inhouse-Seminare	5
Inhaltsverzeichnis	6
WEITERBILDUNGEN	
Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege	10
Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	12
Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz	14
Fortbildungsübersicht Betreuungskräfte	16
Crashkurs Facharzt Geriatrie	17
Diabetes-Pflegefachkraft DDG – Langzeit	18
SEMINARE	
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	20
Ätherische Öle – Grundkurs	21
Basale Stimulation® – Basiskurs	22
Begleitende Hände	23
Besprechungen leiten und moderieren	24
Bobath-Grundkurs für Therapeuten – IBITA anerkannt	25
Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	26
Cranio Sacral Therapie	27
Cranio Sacral Therapie für Ärzte	28
Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	29
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	30
Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	31
Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	32
Fortbildungen lebendig gestalten	33



Geriatrische Versorgungsstrukturen	34
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	35
Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter	37
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	39
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	41
Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	42
Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	43
Kontinenz im Alter – Basisseminar	44
Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	45
Manuelle Schlucktherapie	46
Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	47
Mobilität und Sturz im Alter	48
Neuropsychologische Störungen im Alter	49
Neurorehabilitation: Funktionstraining von Schulter und Hand	50
Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen	51
Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	52
Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	53
Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz	54
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	56
Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	57
Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm: Alte Menschen verstehen lernen – Laienkurs	58
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	59
Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	60
SimA® – Selbständig im Alter – Basic	61
SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	62
Spiegeltherapie in der Rehabilitation – Workshop	63

Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	64
Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte – Refresher	65
Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	66
Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
Wundmanagement	68
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	69

ANHANG

Dozentinnen und Dozenten	71
Seminarübersicht nach Terminen	76
Teilnahmebedingungen	80
Wegbeschreibung Heidelberg	83
Hotelempfehlungen und Links	84

WEITERBILDUNGEN

- Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege
 - Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege
 - Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz
 - Fortbildungsübersicht Betreuungskräfte
 - Crashkurs Facharzt Geriatrie
 - Diabetes-Pflegefachkraft DDG – Langzeit
- 

„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550) **Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)**

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische typische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität – z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatrisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a.

Seit 2015 muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben einer mind. 6-monatigen Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatrische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen. Wir haben mit dem „Führerschein Geriatrie“ die relevanten Themen für die Erreichung dieser Zusatzqualifikation sinnvoll zusammengestellt. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u. a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie alltagsnahen Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Unser „Führerschein Geriatrie“ orientiert sich am aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Fachkraft Aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie) (siehe Seite 12 f. bzw. www.bv-geriatrie.de).

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (www.regbp.de) bewilligt.

Leitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS Abteilung PflegeheimMedizin, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg.

Terminübersicht →



„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

1995,- Euro	184 UE	Führerschein Geriatrie (inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation)
2395,- Euro	224 UE	Führerschein Geriatrie inkl. Modul PLUS
1295,- Euro	144 UE	ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang, wenn vorhanden

Veranstaltungsort und Informationen

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg
T (06221) 319 – 16 31, F (06221) 319 – 16 35, info@agaplesion-akademie.de

Qualifizierungen 2017

(Kurszeiten i. d. R. 09.00 – 17.00 Uhr)

MODUL 1

Zercur Geriatrie® Basislehrgang

Kurs 1: Teil 1: 24. – 27.01.2017
Teil 2: 06. – 09.03.2017
Kurs 2: Teil 1: 21. – 24.02.2017
Teil 2: 27. – 30.03.2017
Kurs 3: Teil 1: 12. – 15.09.2017
Teil 2: 23. – 26.10.2017

Abschluss: Präsentationsaufgabe in Kleingruppen zzgl. 1 Tag Hospitation (selbstorganisiert, empfohlen wird innerhalb 4 Wochen nach dem Kurs)
Bereits absolvierte Basislehrgänge werden anerkannt!

MODUL 2

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

Kurs 1: 24.04.2017 | Kurs 2: 08.05.2017
Kurs 3: 04.12.2017

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

Kurs 1: 25.04.2017 | Kurs 2: 09.05.2017
Kurs 3: 05.12.2017

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Kurs 1: 26. – 28.04.2017 | Kurs 2: 10. – 12.05.2017
Kurs 3: 06. – 08.12.2017

MODUL 3

Geriatrische Versorgungsstrukturen

Kurs 1: 29.05.2017 | Kurs 2: 03.07.2017
Kurs 3: 05.02.2018

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Kurs 1: 30. + 31.05.2017 | Kurs 2: 04. + 05.07.2017
Kurs 3: 06. + 07.02.2018

Mobilität und Sturz

Kurs 1: 01. + 02.06.2017 | Kurs 2: 06. + 07.07.2017
Kurs 3: 08. + 09.02.2018

MODUL 4

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Kurs 1: 09. + 10.10.2017 | Kurs 2: 16. + 17.10.2017
Kurs 3: 16. + 17.04.2018

Palliativpflege und Sterbebegleitung

Kurs 1: 11. + 12.10.2017 | Kurs 2: 18. + 19.10.2017
Kurs 3: 18. + 19.04.2018

MODUL 5 – PLUS

Um Sie optimal für den geriatrischen Alltag zu qualifizieren, bieten wir Ihnen dieses fünfte Modul zum Vorzugspreis von insg. 400 € an.

Basale Stimulation – Basiskurs

Kurs 1: 20. – 22.11.2017 | Kurs 2: 29.11. – 01.12.2017
Kurs 3: 11. – 13.06.2018

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

Kurs 1: 23. + 24.11.2017 | Kurs 2: 27. + 28.11.2017
Kurs 3: 14. + 15.06.2018

Für die Anmeldung zum Führerschein Geriatrie benutzen Sie bitte das entsprechende Anmeldeformular auf unserer Website.

Weitere Module, die Teil der Fachweiterbildung Pflege sind, bieten wir Ihnen als Blockveranstaltungen an. Informationen siehe Seite 12 f.

Alle Seminartage sind i. d. R. von 09.00 – 17.00 Uhr. In den Modulen findet am jeweiligen Seminartag eine schriftliche Wissensüberprüfung (u. a. Multiple Choice) statt, anschließend werden die richtigen Antworten gemeinsam besprochen.

Für Teilnehmende mit **krankheitsbedingten Ausfallzeiten** (ärztliches Attest) werden individuelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und zeitlich die für die Qualifikation notwendige Ausbildung zu erhalten.

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege



FACHKRAFT AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE GERIATRIE

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegefachkräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monate Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie ersetzt werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte berechnet. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6-monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zum „Führerschein Geriatrie“ sowie zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

Seminarübersicht →



Zercur Geriatrie®

Fachweiterbildung Pflege



PFLICHTBEREICH					Programm 2017
SEMINARE	MODULE	TAGE	PUNKTE	SEITE	
Berufspraxis in der Geriatrie		1 Jahr	40		
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	Führerschein Geriatrie – Modul 1	9	72	69	
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	Führerschein Geriatrie – Modul 2	1	8	59	
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter (Medikamente)	Führerschein Geriatrie – Modul 2	1	8	56	
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	Führerschein Geriatrie – Modul 2	3	24	35	
Geriatrische Versorgungsstrukturen und sektoren- übergreifendes Arbeiten	Führerschein Geriatrie – Modul 3	1	8	34	
Ernährung im Alter (Probleme bei der Nahrungsaufnahme/ Dysphagie)	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	30	
Mobilität und Sturz im Alter	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	48	
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2	16	20	
Palliativpflege und Sterbebegleitung (Punkte zählen für den Wahlbereich)	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2		52	
Basale Stimulation® – Basiskurs	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	3	24	22	
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	2	16	38	
Wundmanagement	Fachweiterbildung – Modul WuKo Termin: 26.+27.06.2017	2	16	68	
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	Fachweiterbildung – Modul WuKo Termin: 28. – 30.06.2017	3	24	41	
Neuropsychologische Störungen im Alter	Fachweiterbildung – Modul N Termin: 26.09.2017	1	8	49	
Kontinenz im Alter – Basisseminar	Fachweiterbildung – Modul N Termin: 27.+28.09.2017	2	16	44	
Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	Fachweiterbildung – Modul N Termin: 29.09.2017	8	8	26	
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®)	in Planung für 2018	10	80		
Prävention und Nachsorge	in Planung für 2018	1	8		
Kultursensibler Umgang mit Patienten	in Planung für 2018	1	8		
Ethische u. psychologische Aspekte i. d. geriatrischen Pflege	in Planung für 2018	2	16		
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	in Planung für 2018	1	8		
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	in Planung für 2018	1	8		
Organische Hirnschädigungen	in Planung für 2018	1	8		
Wissenschaftliches Arbeiten	in Planung für 2018	1	8		
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte innerhalb 5 Jahre = 464			464		
WAHLBEREICH					
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	Fachweiterbildung – Wahlmodul IVA Termin: Teil 1: 19. – 21.06.2017 Teil 2: 29.11. – 01.12.2017	3	24	39	
Palliativpflege und Sterbebegleitung	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2	16	52	
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	Fachweiterbildung – Wahlmodul Kin Termin: Teil 1: 23. + 24.03.2017 Teil 2: 27. + 28.04.2017	3	24	40	
Im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte = 40			64		
PRÜFUNGSMODUL					
Facharbeit und mündliche Prüfung beim Bundesverband Geriatrie		2	16		
GESAMTPUNKTZAHL (mindestens 520)			544		

Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Das Thema (In)Kontinenz als medizinisches, pflegerisches und vor allem auch wirtschaftliches Problem nimmt eine immer größere Rolle in Einrichtungen der stationären und ambulanten Pflege ein, nicht zuletzt auch durch die steigende Zahl älterer, inkontinenter Menschen. Für einen professionellen Umgang mit dieser Problematik sind Spezialisten gefragt. Pflegeexperten für (In)Kontinenz sind bisher jedoch rar, obwohl diese Experten eine wichtige Funktion in der Pflege wahrnehmen. Ihre Bedeutung hat mit der Veröffentlichung des Nationalen Expertenstandards zum Thema Harninkontinenz weiter zugenommen. Diese Experten setzen Qualitätsmaßstäbe und tragen durch adäquate Schulung und Anleitung der Mitarbeiter zur Umsetzung der Standards bei.

Kooperation

Im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) sowie der Paul Hartmann AG wird seit 2014 die gemeinsam konzipierte modularisierte Weiterbildung „Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz“ erfolgreich durchgeführt.

Ziel

Das Ziel ist, Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen pflegerischen Arbeitsfeldern zu befähigen, erwachsene Menschen mit drohender bzw. bereits bestehender Inkontinenz alltagstauglich zu beraten und zu unterstützen, aber auch Menschen in labilen Kontinenzsituationen zu stabilisieren sowie dieses Wissen an Mitarbeiter weiterzugeben und damit den Qualitätsstandard in der Einrichtung zu erhöhen.

Ablauf

Die Module werden einzeln direkt bei den drei Kooperationspartnern gebucht (siehe Modulübersicht).

Unter bestimmten Voraussetzungen können auch vergleichbare Angebote anderer Bildungsträger anerkannt werden, um die Weiterbildung „Pflegeexpertin/Pflegeexperte (In)Kontinenz“ zu erlangen.

Aufbau der Weiterbildung

Wir empfehlen Ihnen die Einhaltung der Modulreihenfolge. Im ersten Modul erhalten Sie das umfassende Grundlagenwissen über 5 Tage und qualifizieren sich zur „Fachkraft für Kontinenzförderung“. Wir empfehlen Ihnen im Anschluss das Modul 2, in dem Sie Ihre kommunikativen Kompetenzen weiterentwickeln, so können Sie diese im weiteren Verlauf der Weiterbildung ausprobieren und im Berufsalltag bereits anwenden. Modul 3 vermittelt Ihnen Expertenwissen, welches Sie in Modul 4 eigenständig vertiefen. In der Fallarbeit zeigen Sie, dass Sie Ihr eigenes Handeln wissenschaftlich begründen können und auch



Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

bei widersprüchlichen Sachverhalten entscheidungsfähig sind. Die benotete Fallarbeit wird über den DBfK betreut. Mit Modul 5 erweitern Sie Ihre Methodenkompetenzen, um Ihr erworbenes Wissen auch Ihren Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben, um hohe Qualitätsstandards in der gesamten Einrichtung erzielen zu können.

Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus wurden im Modul 6 zusätzliche ergänzende und vertiefende Themen zusammengestellt, deren Spektrum dabei bewusst breit angelegt wurde, um viel Spielraum für persönliche Prioritäten zu lassen (siehe auch Seite 32 und 65).

Teilnahmevoraussetzung

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss – z. B. Bachelor in Nursing Care an einer Hochschule sowie Berufserfahrung. Wir beraten Sie gern.

Modulübersicht

Aufrechterhaltung des Expertenstatus Refresher Modul 6 Pflicht : alle 2 Jahre 2 Tage (16 UE)	Fachkraft für Kontinenzförderung Vertiefungswissen (wechselnde aktuelle Themen) 2 Tage, siehe Seite 32 Anmeldung über www.hartmann.de	oder	Supervision und Fallbesprechung 2 Tage, siehe Seite 65 Anmeldung über uns
Pflegeexpertin/ Pflegeexperte (In)Kontinenz Modul 1 – 5 22 Tage (176 UE) zzgl. 8 Tage Workload im Selbststudium (64 UE) Gesamt: 240 UE Anmeldung über www.dbfk.de	ZERTIFIKAT: Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz		
Modul 5 Anmeldung über uns	Fortbildungen lebendig gestalten 2 Tage, siehe Seite 33	+	Besprechungen leiten und moderieren 2 Tage, siehe Seite 24
Modul 4 Anmeldung über www.dbfk.de	Fallarbeit 5 Tage Workload im Selbststudium		
Modul 3 Anmeldung über www.dbfk.de	Pflegeforschung und Pflegepraxis 2 Tage	→	Praxisbezogene Lernaufgabe Kommentierte Literaturrecherche zu einer selbst gewählten Frage-/Problemstellung aus dem Bereich (In)Kontinenz, 3 Tage Workload im Selbststudium
Modul 2 Anmeldung über uns	Pflegeexperte/in Kontinenz Expertenwissen Blase 4 Tage, siehe Seite 54 f.	+	Pflegeexperte/in Kontinenz Expertenwissen Darm 4 Tage, siehe Seite 54 f.
Modul 1 Anmeldung über www.hartmann.de	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung 3 Tage, siehe Seite 41		
Pflegefachkraft Kontinenzförderung	Fachkraft für Kontinenzförderung 5 Tage, siehe Seite 31		

UE = Unterrichtseinheit

Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Eingeführt wurde u. a., dass Pflegeheime für Personen, die einen erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf im Sinne des § 45a SGB XI aufweisen, zur Betreuung und Aktivierung zusätzliche Betreuungskräfte einstellen können und dies durch leistungsgerechte Zuschläge nach § 87b SGB XI honoriert wird. Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen. Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., Betroffene in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI (vgl. § 4 Abs. 4) sieht der GKV-Spitzenverband der Pflegekassen verbindlich vor, dass die zusätzlichen Betreuungsassistenten in Pflegeheimen mindestens einmal jährlich eine 2tägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird.

Im Rahmen von Einrichtungsprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

Wir entwickeln für Sie gern auch auf Ihren Bedarf angepasste Seminare und führen diese bei Ihnen vor Ort als „Inhouse-Seminar“ durch.

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
1	Ätherische Öle - Grundkurs	21
2	Begleitende Hände	23
1	Der Therapeutische Tischbesuch (TTB)	29
1	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	47
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	51
3	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	58
1	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	60
3	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	61
2	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	62
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	67

Crashkurs Facharzt Geriatrie

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

Inhalte

- Demenz, Delir
- Morbus Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Schlaganfall
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatriches Assessment
- Geriatriche Rehabilitation, Alterstraumatologie
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre und Herzklappen-Erkrankungen im Alter
- Geriatriche Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland

Kursleitung

PD Dr. Anke Bahrmann, Prof. Dr. Michael Denking (HD)
PD Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jürgen Wernecke (HH)

Information und Anmeldung

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Str. 149, 69245 Heidelberg, Tel. (06221) 319-1631, Fax (06221) 319-1635
info@agaplesion-akademie.de, www.agaplesion-akademie.de



Diese Kurse finden in Kooperation mit der DGG statt.

Zielgruppe
Ärztinnen / Ärzte

ATW 17-0003-01
23. – 25.03.2017
Anmeldeschluss
23.02.2017

Kursort
AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ATW 17-0004-01
07. – 09.12.2017
Anmeldeschluss
07.11.2017

Kursort
AGAPLESION DIAKONIE-
KLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

Kurszeiten
Beginn 1. Tag: 09.15 Uhr
Ende 3. Tag: 18.00 Uhr
30 UE

Kosten
590,- Euro

Teilnehmerzahl
30

Pro Kurs werden 30 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg bzw. Ärztekammer Hamburg beantragt

Diabetes-Pflegefachkraft DDG (Langzeit)

WEITERBILDUNG DER DEUTSCHEN DIABETES GESELLSCHAFT (DDG)

Diese Qualifikation erweitert, vertieft und aktualisiert die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Menschen mit Diabetes zu begleiten und zu pflegen. Teilnehmende werden – auch im Rahmen der Qualitätssicherung nach § 37 Abs. 2 SGB V – in ihren Einrichtungen und Diensten kompetente Ansprechpartner/innen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Diabetikerversorgung. Sie sind in der Lage, ein diabetesspezifisches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen, zu sichern und anzupassen sowie Patient/innen zu beraten und bezüglich der Insulin-Selbstapplikation anzulernen.

Die berufsbegleitende Kursform ermöglicht durch Situationsanalysen in der eigenen Einrichtung einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer. Die Weiterbildung bereitet auf eine diabetologische Schwerpunktbildung vor. Sie ist Voraussetzung für das Erlangen des Siegels „Geprüfte Diabetes-Pflege“ und das Zertifikat „Diabetes-Schwerpunktflagedienst DDG“.

Inhalte

- Pathophysiologie des Diabetes mellitus, Therapie und Folgeerkrankungen
- Ernährung und Bewegung bei Diabetes im Alter
- Qualität der Stoffwechselkontrolle: Messverfahren, Bewertung, Handlung, Notfallmanagement
- Qualität der Leistungserbringung Insulininjektion und Medikamentengabe
- Qualität des Behandlungspflegeprozesses bei Diabetes (inklusive diabetes-spezifischer Standards und Formulare)
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Aufbau und Umsetzung eines strukturierten Anleitungsprogramms zur sicheren und selbstständigen Insulininjektion
- Aktivitäten und Mitwirkung beim Aufbau eines Diabetesversorgungsnetzes

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen, Fallbearbeitung, Theorie-Praxis-Transfer mittels Transferarbeiten (Situationsanalysen)

Voraussetzungen

- Mindestens einjährige Berufserfahrung als Pflegefachkraft
- Dienst/ Einrichtung betreut mindestens fünf Diabetes-Patienten

Referentinnen

Katja Hodeck (Kursleitung), Susanne Heitel, Dr. Anke Bahrmann, Marina Vogel

Information und Anmeldung

IIGM GmbH, Marion Jargosch, Tel. (030) 54 708 223
info@iigm.de

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus
Altenpflegeeinrichtungen
und ambulanten Diensten

Termine

- 01. Modul: 20.09.2017
- 02. Modul: 04.10.2017
- 03. Modul: 18.10.2017
- 04. Modul: 25.10.2017
- 05. Modul: 15.11.2017
- 06. Modul: 29.11.2017
- 07. Modul: 13.12.2017
- 08. Modul: 10.01.2018
- 09. Modul: 24.01.2018
- 10. Modul: 07.02.2018

Anmeldeschluss

20.08.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

80 UE Theorie (Präsenzzeit)

40 h Transfer (Praxisleistung)

60 h Selbststudium

Kosten

1.270,- Euro

1.150,- Euro für bpa-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Zertifikat

„Diabetes-Pflegefachkraft DDG (Langzeit)“ bei regelmäßiger Teilnahme, vollständig bearbeiteter und termingerechter Abgabe der Transferleistung sowie erfolgreicher Abschlussklausur

Das Seminar wird in
Zusammenarbeit mit der
IIGM GmbH durchgeführt.
Kooperationspartner: bpa

SEMINARE

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie | Sozialberatung
Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI



Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Dozentin

Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 17-3270-01
09. – 10.10.2017
Anmeldeschluss
09.09.2017

AFM 17-3270-02
16. – 17.10.2017
Anmeldeschluss
16.09.2017

AFM 18-3270-01
16. – 17.04.2018
Anmeldeschluss
16.03.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



10 Fortbildungspunkte



Ätherische Öle

GRUNKURS

Natürliche ätherische Öle stehen heutzutage im Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit – nicht nur in der Pflege. Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Aromatherapie sind differenzierte Kenntnisse über die zur Verfügung stehenden Öle und Essenzen.

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen über ätherische Öle, ihre Beschaffenheit und Herstellung. Darüber hinaus geht es um erste Erfahrungen, wie und in welchen Situationen Aromessenzen als heilsame und unterstützende Mittel in Pflege und Therapie eingesetzt werden können.

Inhalte

- Lebensqualität und Ziele
- Aromapflege
- Einführung in die Gewinnung ätherischer Öle
- Unterschiedliche Öle
(Absolues, Hydrolate, fette Öle, ätherische Öle)
- Toxizität, Irritationen, Allergien
- Anwendungsbereiche der Öle
- Mischungen und Mischungsverhältnisse
- Vorstellung einiger wichtiger Öle
- Wirkweise der Öle über Haut, Geruchssinn...
- Neurophysiologie des Riechens
- Haltbarkeit der Öle
- Herstellung eines Badesalzes und eines Hautöls
- Anwendung und Symptomkontrolle
- Palliative Pflege

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung verschiedener Darreichungsformen

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

Dozentinnen

Mechthild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

06. – 07.04.2017

Anmeldeschluss
06.03.2017

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro
inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebenswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Dozentinnen

Cilly Borgers, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 17-4231-01 + -02
20. – 22.11.2017
Anmeldeschluss
20.10.2017

AFM 17-4231-03 + -04
29.11. – 01.12.2017
Anmeldeschluss
29.10.2017

AFM 18-4231-01 + -02
11. – 13.06.2018
Anmeldeschluss
11.05.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



12 Fortbildungspunkte



Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

BASISTAGE PLUS / THEMENKURS

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der Chinesischen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Ziel dieser Fortbildung ist es, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen/betreuenden Alltag sicher anzuwenden.

Inhalte

BASISTAGE PLUS (Grundkurs)

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Unruhe, Angst, Schmerz, Übelkeit und erschwelter Atmung

THEMENKURS: Spastik, Kontrakturen, Schmerz

- Austausch und Reflexion der bisherigen Akupressurerfahrung
- Fernpunkte für alle Körperregionen + speziell zum Kursthema
- Auswahl und Kombinationmöglichkeiten bei Fülle bzw. Leere
- Einbeziehung von Punkten und TCM-Konzepten in die normale Kontrakturen-Prophylaxe

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer. Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

Dozentin

Gudrun Göhler

Zielgruppe
Pflegerkräfte,
Betreuungskräfte

Termine
BASISTAGE PLUS
AFM 17-3262-01
23. – 24.10.2017
Anmeldeschluss
23.09.2017
16 UE

THEMENKURS
AFM 17-3262-02
27. – 28.03.2017
Anmeldeschluss
27.02.2017
16 UE

Voraussetzung: Basistage

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr

Kosten
240,- Euro (Basistage Plus)
240,- Euro (Themenkurs)

Teilnehmerzahl
14



10 Fortbildungspunkte
(Basistage Plus/Themenkurs)
8 Fortbildungspunkte
(Vertiefungstag)

Besprechungen leiten und moderieren

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators oder der Besprechungsleitung – Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung – Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen
- Techniken in der Moderation – Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken
- Strukturierung komplexer Themen – Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten
- Umgang mit schwierigen Situationen – Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen u. a.

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Teamleitungen,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

24. – 25.07.2017

Anmeldeschluss

24.06.2017

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat
„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 14).**

Bobath-Grundkurs für Therapeuten

IBITA-anerkannt

Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Das Bobath-Konzept wird international in der Rehabilitation von Patient/innen mit Störungen des zentralen Nervensystems eingesetzt. Teilnehmende lernen in Theorie und Praxis die Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patient/innen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Theoretische Grundlagen, Demonstration von Patientenbehandlungen, praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer/innen an- und miteinander, supervidierte Patientenbehandlung

Voraussetzungen

- Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in oder Ergotherapeut/in
- Praktische Tätigkeit und Erfahrung in der Therapie von erwachsenen Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen
- Die deutschen Krankenkassen fordern für die Teilnahme an einem Grundkurs von Therapeut/innen eine mindestens 12 monatige Berufserfahrung (Vollzeit), um das Bobath-Zertifikat zur Abrechnung nach den Heilmittelrichtlinien anzuerkennen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Shorts und Top für das praktische Arbeiten sowie lange Trainingshose und T-Shirt für die Patientenbehandlung mit.

Instruktorin

Heike Frauendorf-Schulze

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termine

1. Modul: 03.07. – 08.07.2017
2. Modul: 16.10. – 20.10.2017
3. Modul: 29.01. – 02.02.2018

Anmeldeschluss
03.06.2017

Kurszeiten

Beginn 1. Modultag:
09.00 Uhr
Ende letzter Modultag:
16.00 Uhr
155 UE

Kosten

1.690,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Zertifikat

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructors Training Association) durchgeführt und anerkannt.

Für Heilmittelerbringer
155 Fortbildungspunkte

Weitere Informationen unter www.vebid.de und www.ibita.org

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
 - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
 - Gefäßerkrankungen
 - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
29.09.2017

Anmeldeschluss
29.08.2017

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
25



8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Cranio Sacral Therapie

KURS 1 / KURS 2

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das craniosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfühlt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

CRANIO SACRAL THERAPIE – Kurs 1

Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des craniosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Beh.-Techniken für Becken, Kreuzbein, Thorax, Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen u.a. bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Dia-Präsentation
- 10-Punkte-Protokoll zur Behandlung von Patient/innen

CRANIO SACRAL THERAPIE – Kurs 2

Inhalte

- Wiederholung und Anwendung des 10-Punkte-Protokolls
- Sutherland Sphenoid Dysfunktionen
- Biomechanik und „Cranial Skoliosis“
- Säuglings- und Kinderbehandlung nach Dr. R. C. MacDonald
- Geburtstraumata und Kinderkrankheiten
- Behandlung des harten Gaumens
- Kiefergelenksprüfung und –behandlung
- Gesichtsbehandlung, Face-Lift Techniken
- Ganzkörperbefundung: „arching“, craniosacraler Rhythmus
- Demonstration des Somato Emotional Unwindings

Voraussetzung: Teilnahme an Cranio Sacral Therapie – Kurs 1

Arbeitsmaterialien

Sie brauchen: lockere, bequeme Kleidung, Trägertop, Schere, Klebestift, großes Handtuch, falls vorhanden: Anatomieatlas.

Dozent

Dr. Richard Royster

Zielgruppe

Therapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Heilpraktiker/innen
interessierte Fachkräfte

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

KURS 1

AFM 17-2032-01

Termin

15. – 18.05.2017
Anmeldeschluss
15.04.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
35 UE

Kosten

595,- Euro

Für Heilmittelerbringer

35 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

KURS 2

AFM 17-2032-02

Termin

20. – 24.09.2017
Anmeldeschluss
20.08.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
42 UE

Kosten

699,- Euro

Für Heilpraktiker

26 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Cranio Sacral Therapie – für Ärzte

Diese Fortbildung ist speziell für Ärzte entwickelt worden und beschäftigt sich mit der Frage, ob und was es im ärztlichen Alltag neben Testverfahren, Medikamenten-Verschreibungen und Operationen zusätzlich an alternativen Heilmethoden gibt, die den Patienten ganzheitlich sehen und behandeln. Besonders bei der Behandlung geriatrischer Patienten fehlt es trotz besten Willens oft an Kontakt und Berührung; das kann ein Gefühl des Mangels und Unbefriedigseins auf beiden Seiten zurücklassen. Die Cranio Sacral Therapie bietet diesen Kontakt in der heilenden Beziehung an und unterstützt auf diese Weise ein Gefühl von Wohlbefinden und Zufriedenheit des Patienten und auch des behandelnden Arztes. Der Heilungsprozess wird beschleunigt.

Inhalte

- Anatomie, Physiologie und Funktion des craniosacralen Systems
- Kurze (5-15 min) Behandlungsprotokolle für den Arzt und seine Mitarbeiter
- Techniken zur Reduzierung des chronisch erhöhten Erregungszustands des ZNS
- Techniken zur Verbesserung des Allgemeinbefindens (speziell bei geriatrischen Patienten) bei nervösen Unruhezuständen, schlechter Verdauung, Schlafstörungen, Blutdruck-Problemen, Kopfschmerzen, Depressionen und Irritierbarkeit, Schwierigkeiten mit Konzentration

Cranio Sacral Therapie wurde von Dr. Richard M. Royster bereits an zahlreichen medizinischen Hochschulen unterrichtet, u.a. an der Harvard und Tufts University sowie der Universität in Münster.

Buchempfehlung

„Auf den inneren Arzt hören“ von John E. Upledger

Dozent

Dr. Richard Royster

Weitere Informationen:
Richard-Royster Institut, www.ecranio.com

Zielgruppe
Ärztinnen/Ärzte aller
Fachrichtungen

Termin
19. – 21.05.2017

Anmeldeschluss
19.04.2017

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr

Kosten
895,- Euro

Teilnehmerzahl
24

Kursprache
Englisch mit Übersetzung

Für diesen Kurs werden
30 Fortbildungspunkte bei
der Landesärztekammer
Baden-Württemberg
beantragt.

Der Kurs wird in
Kooperation mit dem
Richard-Royster-Institut
durchgeführt.

Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen, Erfahrungsaustausch

Dozenten

Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte /
Präsenzkkräfte /
Alltagsbegleiter/innen,
Sozialberufe,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termine

AFM 17-4012-01
13.11.2017

Anmeldeschluss
13.10.2017

Kurszeiten

11.00 – 18.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen/Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Dozentinnen/ Dozenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra,
Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termine

AFM 17-4651-01
30. – 31.05.2017
Anmeldeschluss
30.04.2017

AFM 17-4651-02
04. – 05.07.2017
Anmeldeschluss
04.06.2017

AFM 18-4651-01
06. – 07.02.2018
Anmeldeschluss
06.01.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



10 Fortbildungspunkte



Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktio/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Inkontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren „Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“ – Schwerpunkt „Blase“ bzw. „Darm“.

Kursleitung

Margit Müller, Simone Hartmann-Eisele

Dozentinnen

Dr. Elke Müller, Elke Kuno, Dr. Tania Zieschang

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Lösungen > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte
mit Berufserfahrung

Termine

AFM 17-1011-01
13. – 17.03.2017

AFM 17-1011-02
23. – 27.10.2017

Anmeldeschluss

4 Wochen vor Kursbeginn

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

590,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

17

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenz-
förderung –
Grundlagenwissen“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte



Dieses Seminar ist Teil

der Qualifikation

„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 14).

Es wird in Kooperation mit
der PAUL HARTMANN AG
und dem DBfK Südwest e.V.
durchgeführt.

Fachkraft für Kontinenzförderung

VERTIEFUNGSWISSEN

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich.

Inhalte

- Kollegiale Beratung – Einführung in die Methode mit praktischen Übungen
- Migration und Inkontinenz – Offene Fragen & neue Herausforderungen für Pflegendes
- Inkontinenz und Sexualität – Ein Thema mit vielen Facetten
- Kontinenzförderung zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Vertiefungswissen

Dozentinnen/Dozenten

Simone Hartmann-Eisele, Elke Kuno und weitere Fachreferent/innen

Informationen und Anmeldung

Paul Hartmann AG, Seminarservice, Tel. (07321) 36 32 77
www.hartmann.de > Lösungen > Seminare

Zielgruppe

Pflegefachkräfte mit Berufserfahrung

Termin

04. – 05.12.2017
 Anmeldeschluss
 4 Wochen vor Kursbeginn

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
 16 UE

Kosten

200,- Euro zzgl. MwSt

Teilnehmerzahl

22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/ -experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 14)



Hayder, Kuno, Müller
 Kontinenz - Inkontinenz -
 Kontinenzförderung
 ISBN 9783456850405

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/ Südwest e.V.) durchgeführt.

Fortbildungen lebendig gestalten

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Multiplikatoren/innen, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Qualitätsmanager/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

16. – 17.10.2017

Anmeldeschluss

16.09.2017

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 5
für das Zertifikat**

„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“ (s. Seite 14).

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Geriatrische Versorgungsstrukturen - Schnittstellen und Vernetzung

Geriatrie arbeitet präventiv, kurativ, rehabilitativ und palliativ. Dies erfordert sektorenübergreifendes interdisziplinäres Arbeiten mit guter Vernetzung aller Akteure. Wichtige Schnittstellen sind die Übergänge von ambulanter in stationäre und von kurativer in rehabilitative Versorgung sowie Transfers zwischen Geriatrie und Altenhilfebereich.

Wechsel der Versorgungsebene und Schnittstellenprobleme gefährden multimorbide ältere Menschen. Aufgabe der Geriatrie ist es, „sanfte“ sektorenübergreifende Übergänge sicherzustellen.

Das Seminar leitet durch den Versorgungsdschungel, benennt geriatrische Versorgungsstrukturen, Schnittstellen und Schnittstellenprobleme. Praxisbeispiele zeigen, wie Vernetzung gelingt, und Schnittstellenprobleme gelöst werden können.

Inhalte

- Geriatriekonzepte und geriatrische Versorgungsstrukturen
- Vergütungsstrukturen
- Zugangsvoraussetzungen (Screeninginstrumente)
- Wichtige Schnittstellen und Schnittstellenprobleme
- Vernetzung effektiv und effizient gestalten
- Praxisbeispiele für Vernetzung und Lösungen für Schnittstellenprobleme
- Möglichkeiten und Grenzen der sektorenübergreifenden Versorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Vorstellung von Praxisbeispielen für Vernetzungen in der Geriatrie, Bearbeitung eines Fallszenarios „Aufbau einer Vernetzung“

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

alle Mitarbeiter geriatrischer Zentren und Schwerpunkte, Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 17-4153-01
29.05.2017
Anmeldeschluss
29.04.2017

AFM 17-4153-02
03.07.2017
Anmeldeschluss
03.06.2017

AFM 18-4153-01
05.02.2018
Anmeldeschluss
05.01.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

25



8 Fortbildungspunkte



Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Im Rahmen der Überarbeitung des Curriculums für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege des Bundesverbandes Geriatrie wurden die zweitägigen Seminare Gerontopsychiatrie sowie Demenz zu einem dreitägigen Seminar zusammen geführt.

GERONTOPSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

DEMENZ

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20 % an einer Demenzerkrankung, bei über 90-jährigen sind ca. 30 % betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung

Fortsetzung nächste Seite

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanten Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 17-1075-01
26. – 28.04.2017
Anmeldeschluss
26.03.2017

AFM 17-1075-02
10. – 12.05.2017
Anmeldeschluss
10.04.2017

AFM 17-1075-03
06. – 08.12.2017
Anmeldeschluss
06.11.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte
- Wohnraumanpassung für Menschen mit Demenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Dozenten

Wolfgang Behlau, Ilona Dutzi, Dr. Hedda Opitz, Dr. Norbert Specht-Leible, Hanne Zuber, Sandra Stähle

Das Seminar eignet sich als Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs „Integrative Validation“ (Zertifikat B: IVA-TeamerIn)

Erhältlich im Seminar:



Norbert Specht-Leible,
Anna-Denise Trumpfheller
Der Klügere gibt nach...
Zum entspannteren Umgang mit demenzkranken Menschen

Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter

WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN / EINZELBERATUNG

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Behandlung von Schluckstörungen erfordert differenzierte Kenntnisse und komplexes Wissen. Ist ein kollegialer Austausch schwierig, beispielsweise im ambulanten Bereich, müssen Unsicherheiten und Herausforderungen trotzdem gelöst werden. Dieses Coachingangebot – als Workshop für mehrere Teilnehmer oder als Einzelberatung – bietet die Möglichkeit, praktische Fragestellungen mit erfahrenen Kollegen zu klären und so durch die Erweiterung der persönlichen Fachkompetenz die Behandlung eigener Patientinnen und Patienten zu unterstützen.

Bitte geben Sie Ihre klinische Fragestellung bei Anmeldung an.

WORKSHOP FÜR KLEINGRUPPEN

Inhalte

Die Inhalte werden nach Bedarf gewichtet und könnten sein:

- Screening/Klinische Schluckuntersuchung
- Besprechung videoendoskopischer Aufnahmen des Schluckens
- Praxisrelevante Erkenntnisse aus Leitlinien
- Bearbeitung Ihrer Fallsituationen, Beispiele

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Präsentation, Videos, Fallbeispiele, kollegialer Austausch

Dozent

Torsten Bur

EINZELBERATUNG

Inhalte

- Klärung spezifischer Fragestellungen
- Vorbesprechung Ihres Patienten
- Gemeinsame klinische Schluckuntersuchung des Patienten
- Nachbesprechung und Erstellen eines Therapieplanes

Dozentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

WORKSHOP

Termin nach
individueller Vereinbarung

Ort

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG
(event. bei Ihnen vor Ort)

Kurszeiten

nach Absprache,
i.d.R. 09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

nach Vereinbarung

Teilnehmerzahl

bis 6

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

EINZELBERATUNG

Termin nach
individueller Vereinbarung

Dauer

ca. 3 Stunden

Ort

bei Ihnen in der
Praxis/Einrichtung

Kosten

nach Vereinbarung

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzkranken und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

Dozentinnen

Cilly Borgers, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Betreuungskräfte, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

Termine

AFM 17-4241-01 und -02
23. – 24.11.2017
Anmeldeschluss
23.10.2017

AFM 17-4241-03 und -04
27. – 28.11.2017
Anmeldeschluss
27.10.2017

AFM 18-4241-01 und -02
14. – 15.06.2018
Anmeldeschluss
14.05.2018

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

270,- Euro
inkl. IVA-Zertifikat

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

„Integrative Validation“ beschreibt ein Handlungskonzept im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Die Grundhaltung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzuschauen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell und konzeptionell – einzugehen. Im IVA-Aufbaukurs entwickeln die Teilnehmenden ihre bisherigen IVA-Kenntnisse aus dem Grundkurs umfassend weiter, um sich selbst kompetenter zu erleben, Kolleginnen und Kollegen strukturell besser einbinden und das Thema IVA in der Institution aktiv mit verankern zu können.

Inhalte

- Vertiefung des „Handwerkzeugs“ anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Kompetenzerweiterung zur Begleitung von Kolleg/innen mit Grundkurs
- Erweiterte Methodik und Regeln der IVA
- Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA: Biografie, Lebensthemen, Schlüsselwörter, Rituale, Kommunikationsebenen, Milieuthérapie, Hospizarbeit ...
- Übungen zur Stärkung der Gruppendynamik, des Vertrauens, der Wahrnehmung und der persönlichen Positionierung

Voraussetzung für Zertifikat B „IVA-TeamerIn“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat (Baustein A)
- 2 Tage Demenz-Theorie (oder Nachweis einer ähnlichen Veranstaltung innerhalb der letzten 4 Jahre)
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufträgen unter Einbindung teamorientierter Vorgehensweisen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Interaktion und Selbsterfahrung, Eigenreflexion, Präsentations- und Moderationsübungen

Dozentin

Cilly Borgers

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und Betreuungs-
berufe,
Ärzt/innen,
Lehrkräfte

Termin

1. Modul: 19. – 21.06.2017
2. Modul: 29.11. – 01.12.2017

Anmeldeschluss
19.05.2017

Kurszeiten je Modul

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.00 Uhr
48 UE

Im 2. Modul kann sich am 1. und 2. Tag durch Einzelgespräche zu den Praxisaufträgen die Seminarzeit verlängern.

Kosten

790,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
54 Fortbildungspunkte

 Registrierung
berufen
Pflegeberufe
Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

 Wahlbereich
24 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Kinaesthetics in der Pflege

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Dozent

Christian Gohl

Zielgruppe
Pflegerkräfte,
Therapeut/innen

Termine

1. Modul: 23. – 24.03.2017
2. Modul: 27. – 28.04.2017

Anmeldeschluss
23.02.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat

Teilnehmerzahl
16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte


Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

 **Wahlbereich**
24 Punkte

Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung oder Informationsweitergabe im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungspartnern zu den Kernaufgaben Pflegenden. Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
 - Kritik- und Konfliktgespräche
 - Umgang mit Beschwerden
 - Gespräche in Belastungssituationen
 - Gespräche bei kommunikativen Beeinträchtigungen
 - Gespräche bei herausforderndem Verhalten
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch, Informationsweitergabe
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie gerne Beispiele für Gesprächssituationen ins Seminar ein, die Sie beschäftigen.

Dozentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

ASF 17-1041-01
28. – 30.06.2017
Anmeldeschluss
28.05.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

390,- Euro

360,- Euro für TN der
Fachweiterbildung Geriatrie
(BV Geriatrie)

330,- Euro für DBfK-
Mitglieder und Mitarbeiter/
innen der AGAPLESION
gemeinnützigen AG

Teilnehmerzahl

12

**Dieses Seminar ist anerkannt
im Rahmen des Modul 2
für das Zertifikat**

**„Pflegeexpertin/-experte
(In)Kontinenz“** (s. Seite 14).



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

PRAXISSEMINAR

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten nehmen die Seminarteilnehmer eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Dozentin

Andrea Schultze-Jena

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt

Veranstaltungsnummer des dbl:
FOBI-GS-637

Zielgruppe
Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin
10.03.2017

Anmeldeschluss
10.02.2017

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
255,- Euro
155,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl
18

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung

PRAXISSEMINAR

Dieses praxisnahe Seminar richtet sich an Schluck-Therapeutinnen und -Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte. Ziel ist ein tieferes Verständnis von Schluckstörungen und ein Einblick in die Komplexität der Entscheidungsfindung. Diskutiert wird das diagnostische Vorgehen, die Behandlung sowie der Verlauf von „schwierigen“ Fallbeispielen aus den Bereichen neurogen-, tumor- und demenziell-bedingter Dysphagien.

Inhalte

- Bedeutung von Leitlinien für die Dysphagiebehandlung
- Einsatz und Grenzen klinischer/instrumenteller Diagnostik (FEES, VFSS)
- Umgang mit Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz
- Schluckstörungen in der Palliativmedizin
- Analyse ausgewählter Fallbeispiele

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Videos und Fallbeispiele, Strategieentwicklung und Diskussion

Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse über Dysphagie, klinische Arbeit mit schluckgestörten Menschen

Hinweis

Eigene Fallbeispiele können gerne im Kurs vorgestellt werden. Vorbereitend ist es sinnvoll, diese mit der Kursleitung 14 Tage vor Kursbeginn zu besprechen. Kontakt erhalten Sie über die Akademie.

Kursleitung

Torsten Bur

Dozentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner,
Dr. Heike Penner, Friederike Kiesewalter

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen
sowie verwandte Berufe in
Klinik und freier Praxis,
Ärzt/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

20.10.2017

Anmeldeschluss

20.09.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Kontinenz im Alter

BASISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Dieses Modul der Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Weiterqualifizierung) des Bundesverbandes Geriatrie bietet auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP) fachliches Wissen und strukturelle Unterstützung.

Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen - Psychologische Aspekte
- Pflegerische/ interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen – nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmitelesinsatz inklusiv wirtschaftlicher sowie rechtlicher Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- und Überleitungsmanagement

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussion mitbringen.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termin
27. – 28.09.2017

Anmeldeschluss
27.08.2017

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten
240,- Euro

Teilnehmerzahl
25



10 Fortbildungspunkte



Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende

Die Entscheidung über eine künstliche Ernährung hängt sowohl von der medizinischen Indikation als auch vom Patientenwillen ab. Dabei spielen die logopädische Einschätzung des Aspirationsrisikos und die Ermittlung des aktuellen Patientenwillens bei eingeschränkter Kommunikation eine wichtige Rolle. Ist der Patient jedoch nicht entscheidungsfähig, wird ein ethisches Fallgespräch notwendig. Wenn bei Ablehnung der künstlichen Ernährung dann eine palliative Behandlung eingeleitet wird, verändert sich auch die Zielsetzung innerhalb der logopädischen Therapie von der größtmöglichen Sicherheit zugunsten der Lebensqualität.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar somit keine spezifischen logopädischen Übungen weitergegeben, sondern Grundzüge der palliativen Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts dargestellt. Zudem erfordert die logopädische Begleitung von Patienten am Lebensende die Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit und dem Hintergrundwissen zum Sterbeprozess.

Inhalte

- Sterblichkeit und der Sterbeprozess
- Symbole und Rituale
- palliativmedizinische Zielsetzung
- interdisziplinäre Aspekte der Begleitung von Patienten und Angehörigen
- die Funktion von ethischen Fallgesprächen
- Patientenbeispiele zur logopädischen Therapie auf der Palliativstation

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion
Gerne können Sie Fragen zu eigenen Fallsituationen mitbringen!

Dozentin

Dr. Heike Penner

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in
Kooperation von dbl und
der AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
durchgeführt

Veranstaltungsnummer des
dbl:
FOBI-GS-636

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Linguist/innen,
Sprachheilberufe

Termin

16.09.2017

Anmeldeschluss
16.08.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

255,- Euro
155,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2

Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen. Ziel der „Manuellen Schlucktherapie“ ist es, die posturale Kontrolle, die dynamische Stabilität in Haltung und Bewegung und die Schluck- und Atembewegungen in Bewegungsausmaß und Dauer so zu beeinflussen, dass die Atem-Schluck-Zyklen, die Alltagsaktivitäten der Nahrungsaufnahme und die Schutzreaktionen im 24-Stundentag des Patienten koordiniert, effizient und sicher ablaufen können. Zur Verbesserung der Funktionen werden kontraktile und nicht-kontraktile sowie neurale und muskuläre Strukturen kontextabhängig in AdL-Aufgaben mobilisiert. Die Kurs-Inhalte werden praxisorientiert vermittelt.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – Kurs 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – Kurs 2

- Mobilisation kontraktiler Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontraktiler Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cerviko-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Voraussetzung

Erfahrung mit neurologischen Patienten, Kurs 1 für Kurs 2

Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schminkstifte (2-3 Farben), ggf. Skript von „Manuelle Schlucktherapie 1“

Dozenten

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber, Alexander Dassel

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte

KURS 1

Termine

AFM 17-4202-01
24. – 26.02.2017
Anmeldeschluss
24.01.2017

AFM 17-4202-02
30.06. – 02.07.2017
Anmeldeschluss
30.05.2017

KURS 2

Termine

AFM 17-4202-03
06. – 08.10.2017
Anmeldeschluss
06.09.2017

AFM 17-4202-04
17. – 19.11.2017
Anmeldeschluss
17.10.2017

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Kosten

340,- Euro pro Kurs

Teilnehmerzahl

jeweils 24

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im Rahmen der Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften ergeben sich täglich Situationen, in denen Hilfestellungen beim „Transfer“ eine Rolle spielen. Da wünscht sich die demenzkranke Dame Begleitung beim Spaziergang oder möchte sich an den Tisch setzen, die Präsenzkraft hilft dem Bewohner beim Aufstehen aus dem Sessel oder die Alltagsbegleiterin unterstützt eine Bewohnerin nach dem Mittagsschlaf beim Aufstehen aus dem Bett, um sie zum Gruppenangebot mitzunehmen.

Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Knowhow zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Mitarbeitende der Sozialen Betreuung lernen in Theorie und Praxis, Begleitungen und Hilfestellungen von gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher und kompetent, aber auch rückschonend durchzuführen.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungenes, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente
- Hilfestellung durch klare/demenzgerechte Kommunikation
- Selbsterfahrung, Demonstration gelungener Transfers, Praxisübungen mit Anleitung - nach Bedarf, z.B.:
 - Eine Person begleiten, mit ihr spazierengehen - Besonderheiten bei körperlichen Einschränkungen, Nutzung von Gehstock
 - Unterstützung beim Aufstehen/Hinsetzen aus verschiedenen Situationen
 - Besonderheiten und Tipps zum Thema Rollstuhl
 - Reaktionsmöglichkeiten bei Schwierigkeiten während des Transfers
 - Den eigenen Rücken schonen
- Wichtige Faktoren: Sturzerfahrung, Vertrauen, Zeitdruck

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander sowie die Anwendung in Alltagssituationen von Betreuungskräften ausgerichtet. Bitte bequeme Kleidung anziehen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

10.07.2017
Anmeldeschluss
10.06.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Mobilität und Sturz im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

Dozentinnen / Dozenten

Stefanie Wiloth, Anna-Denise Trumpfheller,
Dr. Norbert Specht-Leible, Hannelore Zuber, Sandra Stähle

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termine

AFM 17-1111-01
01. – 02.06.2017
Anmeldeschluss
01.05.2017

AFM 17-1111-02
06. – 07.07.2017
Anmeldeschluss
06.06.2017

AFM 18-1111-01
08. – 09.02.2018
Anmeldeschluss
08.01.2018

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Neuropsychologische Störungen im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen.

Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
 - Aphasie
 - Apraxie
 - Neglect
 - Wahrnehmungsstörungen
 - Gedächtnisstörungen
 - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Transfer in die pflegerische Praxis

Dozentin

Ilona Dutzi

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
26.09.2017

Anmeldeschluss
26.08.2017

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
14



8 Fortbildungspunkte



Neurorehabilitation: Funktionstraining der Schulter und Hand

PRAXISSEMINAR

Dieses Seminar richtet sich an die therapeutischen Berufsgruppen, deren Ziel es ist, beim neurologischen/orthopädischen Patienten das funktionelle Greifen wiederherzustellen oder zumindest deutlich zu verbessern.

Um Greiffunktionen schnell und sicher durchführen zu können, muss der Mensch auf vergangene, neuronal gespeicherte Erfahrungen zurückgreifen. Wichtige Aspekte sind hierbei neben einigen anderen Faktoren die posturale Kontrolle, die motorische Kontrolle, Kognition, Kraft und Ausdauer.

Im Seminar werden die Bedingungen für gezielte Bewegung dargestellt bzw. wiederholt und individuell angepasste therapeutische Strategien für die Behandlung von Schulter und Hand auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse entwickelt.

Inhalt

- Neuronale Systeme, die an der Bewegungsplanung und Kognition beteiligt sind
- Motorisches Lernen
- Klinische Probleme und mögliche Ursachen
- Schmerzmechanismen
- Mobilität vs. Stabilität
- Allgemeine Messverfahren
- Erstellung von Hypothesen
- Praktische Erarbeitung von Therapieverfahren auf der Basis der entwickelten Hypothesen
- Funktionelle Verbänder, wie Taping

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, Patientendemonstration. Fallsituationen und Patientenbeispiele aus dem eigenen therapeutischen Alltag sind willkommen!

Hinweis

Bitte bringen Sie ein großes und ein kleines Handtuch sowie bequeme Kleidung mit.

Dozentin

Martina Schindler

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen

Termin

10. – 12.05.2017

Anmeldeschluss

10.04.2017

Kurszeiten

1. Tag: 11.00 – 18.30 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.30 Uhr

3. Tag: 08.30 – 15.15 Uhr

24 UE

Kosten

290,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Herr Schmidt findet die Worte nicht mehr. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit den Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Und so verfinstert sich seine anfangs so erwartungsvolle Miene, er wird ärgerlich... Und Sie sind wieder einmal frustriert, weil Sie ihn doch gerne verstehen würden. Aber: Sie besitzen einfach keinen Zugang zu seiner symbolischen Ausdrucksweise. Gibt es vielleicht doch Wege der Verständigung?

BASISKURS

Kopf- und Handarbeit mit Herz

- Grundlagewissen
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Erarbeiten bzw. Bewusstmachen von nonverbalen Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeiten
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz

AUFBAUKURS

Finger-Übungen, Augen-Blicke, Mienen-Spiele

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Mimik, Blickkontakt
- Nähe, Distanz
- Stimme und Berührung als Kontaktmedium

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Ausdrucks- und Interpretationübungen, Fotos und Videos von nonverbalem Verhalten Demenzkranker

Aufbaukurs: Übungen zur Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften und Kommunikation ohne Worte, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Hinweis

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs. Wir empfehlen beide Kurse zusammen zu buchen. Siehe auch: Verbale Kommunikation Seite 67.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe, Betreuungskräfte, Angehörige

Termine

BASISKURS

AFM 17-1131-01
16.05.2017
Anmeldeschluss
16.04.2017

AUFBAUKURS

AFM 17-1131-02
17.05.2017
Anmeldeschluss
17.04.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten pro Kurs

145,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
je 8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Die besten Tipps für die
Nonverbale Kommunikation
mit Menschen mit Demenz
ISBN 9783812513562

Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihren Familien. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

Dozentinnen

Dr. Tania Zieschang, Ingeborg Dorn, Mechthild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 17-4051-01
11. – 12.10.2017
Anmeldeschluss
11.09.2017

AFM 17-4051-02
18. – 19.10.2017
Anmeldeschluss
18.09.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



10 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

PRAXISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen. Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

Inhalte

Möglichkeiten der Bewegung von Patienten/ Bewohnern im Bett

- Aktives und passives Bewegen im Bett
- Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
- Aufsetzen zur Bettkante

Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten/ Bewohnern

- mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- über den Stand
- über die Beine der Pflegekraft
- Hilfsmittel zum Umsetzen

Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/Bewohner hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
- Patient/Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/Bewohner ist sehr breit/sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

03. – 04.04.2017

Anmeldeschluss

03.03.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

EXPERTENWISSEN „BLASE“ / EXPERTENWISSEN „DARM“

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Grundlage für das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014). Es baut auf das Fachseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ auf.

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann auch ohne Voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbedingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorientiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können Sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beratung bei Kontinenzproblemen
- Beckenbodentraining (Grundlagen)
- Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Nykturie
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Prozess des Diagnostizierens/Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Ausscheidungsgewohnheiten, -praktiken, -verhalten
- Herausforderndes Verhalten im Zusammenhang mit der Darmausscheidung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 17-1015-01

Termin

08. – 11.05.2017

Anmeldeschluss

08.04.2017

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.15 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.45 Uhr

4. Tag: 09.00 – 15.15 Uhr

32 UE

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 17-1016-01

Termin

14. – 17.11.2017

Anmeldeschluss

14.10.2017

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.45 Uhr

3. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr

4. Tag: 09.30 – 14.30 Uhr

32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

500,- Euro für AGAPLESION

Mitarbeiter/innen und

DBfK-Mitglieder

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz

- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

Teilnahmevoraussetzungen

- Nur für EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ (früherer Seminartitel: Fachkraft für Kontinenzstörungen)
- Für EXPERTENWISSEN „BLASE“ und „DARM“:
3-tägiges Seminar zum Thema: „Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“
- Darüber hinaus wird empfohlen, die Seminare „Pflegeforschung“ und „Beweisgestütztes Handeln in der Pflege“ (s. S. 16) vor Bearbeitung der eigenen Fallarbeit zu absolvieren.

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 5 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat **„Pflegeexpertin/ -experte (In)Kontinenz“** steht (siehe Beschreibung auf Seite 16).

Die Module bauen aufeinander auf, können teilweise aber auch als einzelne Fortbildungen gebucht werden (vgl. jeweilige Teilnahmevoraussetzungen).

Kursleitung

Dr. Elke Müller

Dozentinnen

Veronika Geng, Simone Hartmann-Eisele, Margit Müller und weitere Fachreferent/innen

Anmeldung

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK/Südwest e.V.
Tel. (0711) 47 50 63, Fax (0711) 47 80 23 9, suedwest@dbfk.de

Das Zertifikat

„Pflegeexpertin/-experte (In)Kontinenz“

wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 14) und der erfolgreichen Erstellung einer Fallarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 17-4331-01
25.04.2017
Anmeldeschluss
25.03.2017

AFM 17-4331-02
09.05.2017
Anmeldeschluss
09.04.2017

AFM 17-4331-03
05.12.2017
Anmeldeschluss
05.11.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25


Identnummer 20090738
8 Fortbildungspunkte

 **Pflichtbereich**
8 Punkte

Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

BASISKURS

Das psychobiografische Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm zielt neben der somatischen Pflege vor allem auf die Seelenpflege älterer Menschen.

Nach Böhm ist Demenz eine Erkrankung, die sich als seelisches Geschehen äußert. Dieses Geschehen kann fortschreiten, und Betreuende erleben in der Folge bei den Betroffenen unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten, die einen gezielten Umgang mit diesen Menschen erforderlich machen. Er geht davon aus, dass sich auffällige Verhaltensweisen verstehen lassen, wenn die Lebensgeschichte sowie prägende Ereignisse im Leben der Erkrankten bekannt sind.

Wenn Betreuende wissen, wie sie demenziell erkrankte Menschen erreichen können, was für sie in ihrem Leben wichtig war und wie sie ihren Alltag gelebt haben, werden sie ein anderes Verständnis für den Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen entwickeln. Sie können ihnen mehr Lust am Leben geben und sie wieder zu den an ihrer Biografie orientierten Alltagsnormalitäten und -aktivitäten ermuntern.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die fachlichen Grundlagen und die vielfältigen, praktischen Anwendungsgebiete der psychobiografischen Pflgetheorie. Der Transfer in die eigene Alltagspraxis und die Gegebenheiten vor Ort haben eine hohe Relevanz.

Inhalte der Theorie-Module

- Grundlagen der psychobiografischen Pflgetheorie
- Kollektive Prägungsgeschichte
- Böhmscher Regelkreis, Problemerkennung
- Interpretation einfacher Psychobiografien
- Thymopsychisches Normalitätsprinzip in der Pflegeplanung
- Leistungstest, Projektarbeit bzw. Besprechung der Hausarbeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Theorie-Module werden eng mit der Alltagspraxis verknüpft und durch Praxiseinheiten sowie eine Projektarbeit ergänzt.

Dozent

Dirk Wiedemann

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die mit verhaltensauffälligen betagten Menschen arbeiten

Termine

AFM 17-1201-01
Modul 1: 23. – 24.02.2017
Modul 2: 23. – 24.03.2017
Modul 3: 10. – 12.04.2017
Modul 4: 22. – 23.05.2017
Modul 5: 12. – 13.06.2017
Modul 6: 10.07.2017 (Prüfg.)
Anmeldeschluss
23.01.2017

Veranstaltungsort

AGAPLESION OBERIN
MARTHA-KELLER HAUS
Dielmannstraße 26
69599 Frankfurt am Main

Termine

AFM 17-1201-02
Modul 1: 30. – 31.03.2017
Modul 2: 24. – 25.04.2017
Modul 3: 29. – 31.05.2017
Modul 4: 19. – 20.06.2017
Modul 5: 11. – 12.07.2017
Modul 6: 25.08.2017 (Prüfg.)
Anmeldeschluss
30.02.2017

Veranstaltungsort

AGAPLESION DIETRICH-
BONHOEFFER-HAUS
Hospitalstraße 1
68623 Lampertheim

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Unterrichtseinheiten

220 UE, davon:
96 UE Theorie (6 Module)
100 UE Praxis
24 UE Projektarbeit

Kosten pro Kurs

980,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhmer „Alte Menschen verstehen lernen“

LAIENKURS

Der österreichische Pflegeforscher Prof. Erwin Böhmer entwickelte ein psychobiographisches Modell, dessen oberstes Ziel die maximale Förderung und Erhaltung der persönlichen Ressourcen ist.

Dabei sollen die Identität sowie die Gefühle des Menschen anerkannt und berücksichtigt werden. Der Mensch wird als Einheit aus Körper, Geist, Seele, sozialem Umfeld und persönlicher, emotional geprägter Geschichte betrachtet.

Dieses Modell hilft, ein gutes Verständnis für alte Menschen zu entwickeln. Es unterstützt nicht nur professionell im Gesundheitswesen Mitarbeitende, sondern auch pflegende Angehörige und „Laien“, denen demenzkranke Menschen im Alltag begegnen.

Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Entstehungsgeschichte sowie eine Einführung in die Sichtweise und Bausteine des Modells. Sie lernen, wie der Kontakt gut gelingen kann und „schwierige“ Situationen für beide Seiten befriedigend gemeistert werden können.

Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Entstehungsgeschichte des Modells, Sichtweise und zentrale Bausteine
- Bedeutung des Daheim-Gefühls und Normalitätsprinzips
- Kollektive Prägungsgeschichte (Alltagsleben, Zeitgeist)
- Helfermotiv und Einflussfaktoren
- Folgen des „Es ist nichts los“-Syndroms
- Unterschiede zwischen Lebenslauf und Gefühlsbiografie
- Verbinden von Verhaltensweisen und Probleme von heute mit der Gefühlsbiografie in Verbindung setzen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Bearbeitung von Beispielen aus dem eigenen Alltag

Dozent

Dirk Wiedemann

Zielgruppe

Alle, die beruflich oder privat mit verhaltensauffälligen Menschen zu tun haben: Altenpflegehelfer/innen, Präsenz-/ Betreuungskräfte / Alltagsbegleiter/innen, Angehörige, Hausmeister, Empfangsmitarbeiter/innen, Interessierte

Termine

AFM 17-1202-01
15. – 17.03.2017
Anmeldeschluss
15.02.2017

AFM 17-1202-02
18. – 20.10.2017
Anmeldeschluss
18.09.2017

Veranstaltungsort

AGAPLESION
HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9
60385 Frankfurt am Main

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

195,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel - ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkongferenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozenten

Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 17-4002-01
24.04.2017
Anmeldeschluss
24.03.2017

AFM 17-4002-02
08.05.2017
Anmeldeschluss
08.04.2017

AFM 17-4002-03
04.12.2017
Anmeldeschluss
04.11.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



8 Fortbildungspunkte



Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Zusätzliche Betreuungskräfte sind zwar nicht regelmäßig in grundpflegerische sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden, im Rahmen ihrer Aufgaben ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen das Thema „Schlucken“ eine Rolle spielt. Einmal wird beispielsweise in der Koch- oder Backgruppe das Hergestellte gemeinsam gegessen, ein anderes Mal springt die Betreuungskraft ein, weil eine Pflegekraft beim Essen reichen schnell zu einem Notfall muss und nicht zuletzt ist es notwendig, in der Vorlese- oder Bastelgruppe auch als Präsenzkraft darauf zu achten, dass die Teilnehmenden regelmäßig trinken.

Dieses Seminar sensibilisiert Betreuungskräfte dafür, dass Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität sind, Schluckstörungen aber lebensbedrohliche Situationen verursachen können. Es unterstützt dabei, das Umfeld, in dem gegessen oder getrunken wird, positiv zu beeinflussen, Störungen wahrzunehmen und im Notfall entsprechend der Rolle zu handeln.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Was passiert beim Schlucken?
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahnsituation
- „Beim Essen wird nicht geredet“ - Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmen von Trink-, Kau- und Schluckproblemen
- Weitergabe von Wahrnehmungen an Pflegefachkräfte
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag - Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Vorbereitet sein: Was tun, wenn ein Schluck-Notfall eintritt?

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Einbringen eigener Praxiserfahrungen, Fallbeispiele, Video, Eigenübungen, Diskussion, Transfer des Gelernten in den eigenen Alltag

Dozent

Torsten Bur



Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

22.09.2017

Anmeldeschluss

22.08.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

145,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten im Alter

Das modular aufgebaute SimA®-Ausbildungsprogramm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Themen Bewegung und Gedächtnis. Es ist gedacht für alle, die innerhalb oder außerhalb des Gesundheitswesens mit älteren Menschen arbeiten und für diese sinnvolle und wirksame Gruppenstunden anbieten möchten.

Das Konzept macht es möglich, stufenlos vom fitten Senior bis zum demenziell veränderten Pflegeheimbewohner auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und sogar innerhalb der gleichen Gruppe verschiedene Leistungsansprüche anbieten zu können. Von einem eher leistungsorientierten Anspruch für den selbstständigen und leistungsbereiten Senior verändert das SimA®-Programm seine Inhalte bis hin zur körperlichen Aktivierung über basale Bewegungsformen und biografieorientierte kognitive Aktivierung.

Im SimA®-Basic-Modul erlernen Sie alle theoretischen und praktischen Grundlagen zu den Themen Psychomotorik und Gedächtnistraining. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Trainings-Idee und dem SimA®-Programm vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen des Alter(n)
- Methodik und Didaktik einer SimA®-Gruppe
- Theorie & Praxis zum Gedächtnis
 - Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit
 - Konzentration und Aufmerksamkeit
 - Kurzzeitgedächtnis
 - Langzeitgedächtnis
- Theoretische Grundlagen & praktische Übungen zur Psychomotorik
 - Wahrnehmung
 - Spiele und Spielformen
 - Koordination, Gleichgewicht und Sturzprävention
 - Beinkraft und Haltungsaufbau
 - Beweglichkeit und Entspannung

Dozent

Jürgen Besser

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
alle Berufsgruppen, die mit
älteren Menschen arbeiten,
Interessierte

Termine

AFM 17-1171-01
13. – 15.03.2017
Anmeldeschluss
13.02.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

490,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Weitere Module

- Kompetenztraining (S. 62)
- Biografieorientierte Aktivierung (auf Anfrage)
- Betreuungshelfer (auf Anfrage)

ZERTIFIZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/in
Das SimA®-Zertifikat für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basic-Modul und einem weiteren zweitägigen Modul (siehe S. 62) sowie einer schriftlichen Prüfung.

SimA® – Selbständig im Alter

KOMPETENZTRAINING

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Verwirklichung des Wunsches, selbständig zu bleiben und die eigene Lebensqualität zu erhalten ist nicht zu trennen von der persönlichen Fähigkeit, selbstbestimmt und souverän Entscheidungen treffen zu können.

Kompetent altern heißt hierbei zunächst, sich zu fragen, wie man die kommenden zwanzig, dreißig oder sogar noch mehr Jahre verbringen möchte. Was älter werden bedeutet, auf welche Veränderungen man sich einstellen und vorbereiten muss. Diese antizipierende Grundhaltung ermöglicht ein Vortasten in eine neue Lebensphase, neugierig zu werden, sich zunehmend sicher in den Handlungsmöglichkeiten zu fühlen und für das eigene Leben bewusst eine Pro-Aging-Haltung zu wählen.

Durch das SimA®-Kompetenztraining wird abwechselnd mit dem psychomotorischen und kognitiven Training die pragmatische Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die das eigene - unvermeidliche - Älterwerden bedeuteten, theoretisch fundiert angeleitet und unterstützt. Das Leistungsspektrum im präventiven Bereich kann hierdurch für die Zielgruppe der selbstständig lebenden Senioren wirkungsvoll ergänzt werden.

Inhalte

- Bedingungen kompetenten Alterns
- Bausteine kompetenten Alterns:
 - Wissen
 - lösungsorientierte Verhaltensweisen und Einstellungen
 - neue Fertigkeiten
- Planung, Aufbau und Durchführung der SimA®-Kompetenzeinheiten
- Methodentraining für Gruppenleiter

Dozentin

Christine Fricke

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

alle Berufsgruppen, die mit älteren Menschen arbeiten, Betreuungskräfte, Interessierte

Termin

16. – 17.03.2017

Anmeldeschluss

16.02.2017

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

Kosten

330,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Weitere Module

auf Anfrage, siehe

Basic-Modul (Seite 61)

ZERTIFIZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/in

Das SimA®-Zertifikat für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basic-Modul und diesem zweitägigen Modul sowie einer schriftlichen Prüfung.

Spiegeltherapie in der Rehabilitation

WORKSHOP

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird. Hierzu gehören u.a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen, komplexe Schmerzzustände (CRPS) und die Sudeck-Dystrophie sowie Symptome nach (hand) chirurgischen Eingriffen. Die Therapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung durch die Arbeit mit einem Spiegel. Die Illusion einer Bewegung aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Rehabilitation haben. Besonders Patienten mit starken Gefühlsstörungen profitieren offensichtlich von dieser therapeutischen Arbeit.

Inhalte

WORKSHOP: SPIEGELTHERAPIE IN DER REHABILITATION

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegel-Neuronensystem
- Theorie des „Learned non-use Phänomen“
- Bedeutung des visuellen Kortex
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Neglectpatienten
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen Schmerzsyndromen
- peripheren Überempfindlichkeiten nach chirurg. Eingriffen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Powerpoint-Präsentationen, Fallbeispiele, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel, Gruppendiskussion

Hinweise

Bitte bringen Sie ein Handtuch mit!

Dozent

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärztinnen/Ärzte,
Neuropsycholog/innen

Termin

09.12.2017

Anmeldeschluss

09.11.2017

Kurszeiten

09.30 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

Workshop

170,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

**Nach Abschluss der
Fortbildung können
Teilnehmende auf Wunsch
in das Spiegeltherapie-
Register aufgenommen
werden.**

Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz

KOMPAKTSEMINAR

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, denn auch demenzkranke Patienten und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren.

Die Teilnehmenden führen eine sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik durch. Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, welche den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Aphasie oder Demenz?

Hinweise in der sprachlichen Diagnostik (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Sprachtherapeutische Differenzialdiagnostik: Durchführung und Auswertung
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis. Wenn möglich: bitte Stethoskop mitbringen.

Dozentin / Dozent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de

www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-635

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

05. – 07.07.2017

Anmeldeschluss

05.06.2017

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
 2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
 3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
- 24 UE

Kosten

455,- Euro
355,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Elke Kobbert, Torsten Bur
Schluckstörungen im Alter (DVD)
www.projekt-pflegewissen.de

Supervision und Fallbesprechung für Kontinenzfachkräfte

REFRESHER

Mit viel Wissen, hoher Motivation und dem Wunsch, das Thema Kontinenzförderung in der eigenen Einrichtung stark zu machen, stoßen Kontinenzberater/innen auf so manchen Stolperstein. Hier ist es oft hilfreich, fachliche Fragestellungen und getroffene Entscheidungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren.

Das Seminar befähigt die Teilnehmenden, am Beispiel von Fallsituationen Entscheidungsprozesse zu reflektieren, Handlungsoptionen zu entwerfen und im kollegialen Austausch die Übertragbarkeit auf unterschiedliche Praxisfelder zu diskutieren.

Gegenstand können gut gelöste Fragestellungen, dauerhaft ungeklärte oder auch vermeintlich unbefriedigend gelöste Situationen sein.

Inhalte

- Fachlicher Austausch auf Basis der eingebrachten Fallbeispiele
- Exemplarische Supervision
- Kollegiale Beratung und Networking
 - Anliegen und Ziele klären
 - Aufbereitung der Informationen
 - Teamberatungsmethoden
- Auftragsklärung und Reflexion eigener Ansprüche

Mindestvoraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung - Grundlagenwissen“ oder einer vergleichbaren Qualifikation

Hinweis

4 Wochen vor Kursbeginn erhalten die Teilnehmenden eine Vorlage zur Aufbereitung einer für sie relevanten Fallsituation.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

30. – 31.05.2017

Anmeldeschluss

30.04.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

12



10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher (Modul 6) für das Zertifikat „Pflegeexpertin/ -experte (In)Kontinenz“ (s. Seite 14)

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK/Südwest e.V.) durchgeführt.

Trachealkanülenmanagement

PRAXISSEMINAR

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Dozentin / Dozent

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termine

04. – 05.05.2017

Anmeldeschluss
04.04.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS

Wer alte Menschen pflegt, verrichtet nicht nur bestimmte Tätigkeiten an und mit Menschen, sondern kommuniziert auch mit ihnen. Sprache dient der Aktivierung und Beziehungsgestaltung.

Gerade mit Demenzkranken kann Kommunikation in vielen Fällen aber nur gelingen, wenn man weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten Betroffenen abhanden gekommen sind und was sie noch oder nicht mehr verstehen können.

Das Seminar vermittelt das Wissen, mit welchen kommunikativen Schwierigkeiten und Einbußen Demenzerkrankungen einhergehen. Anhand echter Gesprächsmitschnitte aus der Pflege sowie in Rollenspielen werden effektive und zugleich respektvolle Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Demenzkranken erarbeitet und geübt.

Auf anschauliche Art und Weise sensibilisiert das Seminar so auch für das eigene Kommunikationsverhalten.

Inhalte

- Basis-Aspekte der Kommunikation
- Folgen einer Demenzerkrankung für das Sprechen- und Verstehenkönnen
- Verstehen und Verständigung
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Kommunikation als Mittel zur „Beziehungspflege“

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Input-Kurzvortrag, Arbeit mit Tonbandmitschnitten echter Pflegegespräche in Kleingruppen, Übungen zum Perspektivenwechsel, Diskussion, Fallsituationen, Praxisreflexion

Hinweis

Siehe auch: Nonverbale Kommunikation Seite 51.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige, Interessierte

Termin

15.05.2017

Anmeldeschluss

15.04.2017

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

145,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Noch ein Löffelchen?
ISBN 9783456850399

Wundmanagement

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden erfordert nicht nur die Fähigkeit, einen Verband sach- und fachgerecht anzulegen, sondern auch fundierte Kenntnisse über Ursachen, Formen, spezifische Behandlungsmethoden sowie mögliche Wundheilungsstörungen.

Eine qualifizierte Wundversorgung hilft die Lebensqualität von betroffenen Menschen deutlich zu verbessern.

Darüber hinaus bieten eine wachsende Zahl von Therapieverfahren, Medizinprodukten und Arzneimitteln viele Möglichkeiten zur Optimierung der Wundbehandlung, zur Verkürzung von Therapieverläufen oder sogar zur Prävention chronischer Wunden.

Entscheidend ist es, den Wundzustand differenziert beurteilen sowie die passenden Verbandmittel gezielt einsetzen zu können.

Erklärtes Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des Wundmanagement zu bieten, Interesse und Neugier an diesem Thema zu wecken und ihr Bewusstsein über Zusammenhänge zu schärfen.

Inhalte

- Anatomie und Pflege der Haut
- Prophylaxe und Diagnostik
- Wundarten, Heilungsstörungen und Infektionen
- Wundbeurteilung, -beschreibung und Dokumentation
- Prinzipien der Behandlung von chronischen und akuten Wunden
- Verbandstoffkunde und Wundauflagen
- Praxisaspekte und stadiengerechte Therapie
- Alternative Therapieverfahren
- Ernährung
- Hygiene
- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbesprechungen, Transfer in die Praxis.

Kursleitung

Sebastian Krage

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
26. - 27.06.2017
Anmeldeschluss
26.05.2017

Kurszeiten
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten pro Modul
240,- Euro

Teilnehmerzahl
18


Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

 **Pflichtbereich**
16 Punkte



BASISLEHRGANG

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde der Basislehrgang „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen des Seminars werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung in der Behandlung, Pflege und Therapie in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder - Alternstheorien
 - Alterungsprozesse
 - Grundlagen der Geriatrie
 - Medikamente
 - Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, ethische Fallbesprechung
 - Palliativmedizin
 - Rechtliche Aspekte
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht
 - Sturz, Frakturen
 - Hilfsmittel- und Prothesenversorgung
 - Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz/Delir
 - Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation

Zertifikatsvoraussetzungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Aktive Mitgestaltung / -bearbeitung der Gruppenpräsentation (im Einzelfall: Bearbeitung eines vorgegebenen Fallbeispiels)
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Weitere Informationen unter www.bv-geriatrie.de

Zielgruppe
alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine

AFM 17-4151-01
1. Teil: 24. – 27.01.2017
2. Teil: 06. – 09.03.2017
Anmeldeschluss
22.12.2016

AFM 17-4151-02
1. Teil: 21. – 24.02.2017
2. Teil: 27. – 30.03.2017
Anmeldeschluss
21.01.2017

AFM 17-4151-03
1. Teil: 12. – 15.09.2017
2. Teil: 23. – 26.10.2017
Anmeldeschluss
12.08.2017

Kurszeiten

auf Anfrage/bei Anmeldung
64 UE + 8 UE Hospitation

Kosten

750,- Euro/700,- Euro erm.
inkl. Zertifikat

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
64 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 64
Fortbildungspunkte bei der
LÄK Baden-Würt. beantragt



20 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
72 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Wegbeschreibung | Übernachtung
Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Bahrmann, PD Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 17, 18



Behlau, Wolfgang

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Leiter der AG Vorsorge / Betreuung im Anwaltsverein Heidelberg, Fachbuchautor, Selbstständig, Anwaltskanzlei in Heidelberg
Seite 36, 69



Besser, Jürgen

Dipl. Sportwissenschaftler, M.Sc. Gerontologe, MBA Health Care Management, SimA®-Akademie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth
Seite 61



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg
Seite 66



Borgers, Cilly

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde
Seite 22, 38, 39



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 30, 37, 43, 60, 64, 66, 69



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim
Seite 24, 33



Dassel, Alexander

Physiotherapeut, N.A.P.® Instruktor, spezialisiert auf neurologische und orthopädische Therapie, Dozent an der Hochschule Fresenius gGmbH, Leiter des Therapiezentrums im GDA Wohnstift Frankfurt am Zoom
Seite 46



Denkinger, PD Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Lehre an der Universität Ulm, Q7 Geriatrie. Schwerpunkte: Frailty und Altern, Polymedikation, körperliche Aktivität, Chefarzt AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM
Seite 17



Dorn, Ingeborg

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhauseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 52, 69

Dozentinnen und Dozenten



Dutzi, Ilona

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 36, 49, 69



Frauendorf-Schulze, Heike

Physiotherapeutin, Bobath-Grundkurs Instruktorin IBITA, Feldenkrais-Lehrerin (EuroTAB), freie Mitarbeiterin in einer Physiotherapiepraxis, Schwerpunkt neurologische Rehabilitation, Bad Boll

Seite 25



Fricke, Christine

M.A. (Soziologie, Psychologie, Kommunikationswissenschaft – Schwerpunkt Gerontologie), Wiss. Mitarbeiterin bei den SimA® Studienprojekten, Lehr- und Vortragstätigkeit, Fachgebietsleitung Fortbildung Pflege beim Caritasverband der Diözese Augsburg

Seite 62



Geng, Veronika

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

Seite 25



Glapka-Spyra, Magdalena

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin an der Physiotherapieschule am Universitätsklinikum Heidelberg, Physiotherapeutin im AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 30, 47, 53, 69



Gohl, Christian

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegenden Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt u.a. Geriatrie, St. Leon-Rot

Seite 40



Göhler, Gudrun

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-lehrerin, Aus- und Weiterbildungen in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Doã, Shiatsu, Autogenes Training, Lehrerin für MediAkupress®, Melle

Seite 23



Hartmann-Eisele, Simone

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin, Lehrbeauftragte FH Ludwigshafen, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberatung AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 31, 32, 44, 55, 65, 69



Heber, Jens

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.® Instruktor, Tätigkeiten in neurologischen Rehabilitationskliniken, freier Praxismitarbeiter mit dem Schwerpunkt neuro-orthopädische Krankheitsbilder, München

Seite 46



Heitel, Susanne

Hauswirtschafterin, Diabetesberaterin (DDG), Fachkrankenschwester für klinische Ernährung, Familien-Gesundheits-Schwester (FHN), selbständig, Deidesheim

Seite 18

**Hodeck, Katja**

Dipl.-Soziologin, Zusatzqual. Med. Massage und Körperarbeit, Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IIGM), Schwerpunkt Versorgung geriatrischer Patienten mit Diabetes, Berlin
Seite 18

**Krage, Sebastian**

Gesundheits- und Krankenpfleger, Wundexperte (ICW), Praxisanleiter, Wundbeauftragter AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 68, 69

**Kiefer, Bernd**

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-Sozialtherapeut, Qualitätsmanager (zertifiziert), Fachbuchautor, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen
Seite 29

**Kloos, Anne**

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfurt und Ermgard von Solms Haus, Emsdetten
Seite 22, 38

**Kreutz, Mechthild**

Examierte Krankenschwester, Palliativ Care Pflegefachkraft, Aromaexpertin für Aromapflanze, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 21, 52

**Kuno, Elke**

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg
Seite 31, 32

**Müller, Dr. Elke**

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg
Seite 31, 55

**Müller, Margit**

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 31, 55

**Nusser-Müller-Busch, Ricki**

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.® Instruktorin, langjährige Klinik- und Seminarartigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schlucksprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin
Seite 46

**Opitz, Dr. Hedda**

Fachärztin für Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Demenz, Harninkontinenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 36, 69

Dozentinnen und Dozenten



Penner, Dr. Heike

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 43, 45



Rothgangel, Andreas

M.Sc Public health, Physiotherapeut Bac./NL, Lehrtätigkeit Zuyd University Heerlen/NL, klin. und wiss. Tätigkeit, Schwerpunkte neurol. Rehabilitation und kognitive Therapieverfahren, Düsseldorf
Seite 63



Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeichnungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)
Seite 27, 28



Rudert, Bettina

Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg-Essen, Essen
Seite 29



Sachweh, Dr. Svenja

Sprachwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kommunikation von und mit älteren Menschen, Mitglied im AK Angewandte Gesprächsforschung, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Lehraufträge EFH Bochum und Universität Witten-Herdecke, Bochum
Seite 51, 67



Schindler, Martina Ela

Physiotherapeutin, IPNFA Instruktörin NeuroReha, Cranio Sacral Therapeutin, Manuelle Therapeutin, Ausbildung nach Dr. A. Brügger, Ernährungsberaterin, Psycholog. Beraterin, selbständig, Stuttgart
Seite 50



Slechtriemen-Koß, Agnes

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GwG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz
Seite 41



Schultze-Jena, Andrea

Logopädin und Dipl.-Pathologin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg
Seite 42, 64



Specht-Leible, Dr. Norbert

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg
Seite 10, 26, 30, 34, 36, 48, 56, 59, 69



Trumpfheller, Anna-Denise

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 20, 30, 48, 59, 69

**Tschainer, Sabine**

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-
Gerontologin, Mitglied des fach-
lichen Beirats der Deutschen
Alzheimer Gesellschaft, Kuratorin
des KDA (Kuratorium Deutsche
Altershilfe), selbständig, München

Seite 69

**Wernecke, Dr. Jürgen**

Facharzt für Innere Medizin, Dia-
betologe DDG, Zusatzbezeichnung
klinische Geriatrie; Schwerpunkte:
Diabetologie, chronische Wunden,
Bewegung und Ernährung, Chefarzt
Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG

Seite 17

**Wiloth, Stefanie**

Dipl. Gerontologin, Soziologin B.A.,
Schwerpunkte Geriatrie und
Bewegung bei Demenz,
AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 48

**Wolf, Beate**

Examierte Krankenschwester,
Aromaexpertin für Aromapflege,
Qualifikation naturheilkundliche
Pflege, AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 21, 52

**Zieschang, Dr. Tania**

Fachärztin für Innere Medizin,
Geriatrie und Palliativmedizin,
Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung
und Demenz, Oberärztin,
AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 31, 52, 69

**Zuber, Hannelore**

Ergotherapeutin, Schwerpunkt
Geriatrie und Seniorengerechte
Wohnraumanpassung, Abteilungs-
leiterin Ergotherapie,
Bobath-Kurse, AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Seite 36, 69

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
24.01.2017*	4	HD	17-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 1	23
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
21.02.2017*	4	HD	17-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 2	69
23.02.2017*	12	L	17-1201-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	57
24.02.2017	3	HD	17-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	46
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
10.03.2017	1	HD	17-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	42
13.03.2017	5	HD	17-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	31
13.03.2017	3	HD	17-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	61
15.03.2017	3	F	17-1202-01	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	58
16.03.2017	2	HD	17-1181-01	SimA® – Selbständig im Alter - Kompetenztraining	62
23.03.2017	3	HD	17-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	17
23.03.2017*	4	HD	17-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	40
27.03.2017	1	HD	17-3262-02	Begleitende Hände – Themenkurs: Spastik, Kontrakturen, Schmerz	23
30.03.2017*	12	F	17-1201-02	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Basiskurs	57
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.04.2017	2	HD	17-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend	53
06.04.2017	2	HD	17-4221-01	Ätherische Öle – Grundkurs	21
24.04.2017	1	HD	17-4002-01	Schmerzwahrnehmung/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	59
25.04.2017	1	HD	17-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	56
26.04.2017	3	HD	17-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	35
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.05.2017	2	HD	17-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	66
08.05.2017	4	HD	17-1015-01	Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz – Blase	54

Terminübersicht

Beginn

08.05.2017	1	HD	17-4002-02	Schmerzwahrnehmung/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	59
09.05.2017	1	HD	17-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	56
10.05.2017	3	HD	17-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	35
10.05.2017	3	HD	17-3245-01	Neurorehabilitation: Funktionstraining von Schulter und Hand	50
15.05.2017	4	HD	17-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	27
15.05.2017	1	HD	17-1121-01	Verbale Kommunik. m. demenzkranken Menschen – Basiskurs	67
16.05.2017	1	HD	17-1131-01	Nonverbale Kommunik. m demenzkranken Menschen – Basiskurs	51
17.05.2017	1	HD	17-1131-02	Nonverbale Kommunik. m. demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	51
19.05.2017	5	HD	17-2032-02	Cranio Sacral Therapie für Ärzte	27
29.05.2017	1	HD	17-4153-01	Geriatrische Versorgungsstrukturen	34
30.05.2017	2	HD	17-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	30
30.05.2017	2	HD	17-1012-01	Supervision u. Fallbesprechung f. Kontinenzfachkräfte – Refresher	65

JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.06.2017	2	HD	17-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	48
19.06.2017*	6	HD	17-4242-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	39
26.06.2017	2	HD	17-4154-01	Wundmanagement	68
28.06.2017	3	HD	17-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	41
30.06.2017	3	HD	17-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	46

JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.07.2017*	6	HD	17-2061-01	Bobath-Grundkurs für Therapeuten – IBITA anerkannt	25
03.07.2017	1	HD	17-4153-02	Geriatrische Versorgungsstrukturen	34
04.07.2017	2	HD	17-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	30
05.07.2017	3	HD	17-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	64
06.07.2017	2	HD	17-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	48
10.07.2017	1	HD	17-4501-01	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	47
24.07.2017	2	HD	17-5071-01	Besprechungen leiten und moderieren	24

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
12.09.2017*	4	HD	17-4151-03	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 3	69
16.09.2017	1	HD	17-1437-01	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	45
20.09.2017	5	HD	17-4155-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 2	28
20.09.2017*	10	HD	17-1212-01	Diabetes-Pflegefachkraft DDG – Langzeit	18
22.09.2017	1	HD	17-4502-01	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow f. Betreuungskräfte	60
26.09.2017	1	HD	17-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	49
27.09.2017	2	HD	17-1014-01	Kontinenz im Alter – Basisseminar	44
29.09.2017	1	HD	17-3304-01	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	26

OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
06.10.2017	3	HD	17-4202-03	Manuelle Schlucktherapie - Kurs 2	46
09.10.2017	2	HD	17-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	20
11.10.2017	2	HD	17-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung - Basisseminar	52
16.10.2017	2	HD	17-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	20
16.10.2017	2	HD	17-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	33
18.10.2017	2	HD	17-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung - Basisseminar	52
18.10.2017	3	F	17-1202-02	Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm – Laienkurs	58
20.10.2017	1	HD	17-3102-01	Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	43
23.10.2017	2	HD	17-3262-01	Begleitende Hände - Grundkurs	23
23.10.2017	5	HD	17-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung - Grundlagenwissen	31

NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
13.11.17	1	HD	17-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	29
14.11.17	4	HD	17-1016-01	Pflegeexpertin / Pflegeexperte (In)Kontinenz - Darm	54
17.11.17	3	HD	17-4202-04	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	46
20.11.17	3	HD	17-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	22
23.11.17	2	HD	17-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38

Terminübersicht

Beginn

23.11.17	2	HD	17-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38
27.11.17	2	HD	17-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38
27.11.17	2	HD	17-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38
29.11.17	3	HD	17-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	22

DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.12.2017	2	HD	17-1141-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	32
04.12.2017	1	HD	17-4002-03	Schmerzwahrnehmung/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	59
05.12.2017	1	HD	17-4331-03	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	56
06.12.2017	3	HD	17-1075-03	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	35
07.12.2017	3	HH	17-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	17
09.12.2017	1	HD	17-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation – Workshop	63

VORSCHAU 2018	ORT	KURS	TITEL	SEITE	
05.02.2018	1	HD	18-4153-01	Geriatrische Versorgungsstrukturen	34
06.02.2018	2	HD	18-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	30
08.02.2018	2	HD	18-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	48
16.04.2018	2	HD	18-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	20
18.04.2018	2	HD	18-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	52
11.06.2018	3	HD	18-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	22
14.06.2018	2	HD	18-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38
14.06.2018	2	HD	18-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	38

AUF ANFRAGE	KURS	TITEL	SEITE
	17-3333-01	Individuelles Coaching: Schluckstörungen im Erwachsenenalter	37
		Alle Inhouse-Seminare	

HD – Heidelberg / HH – Hamburg / F – Frankfurt am Main / L – Lamertheim



Teilnahmebedingungen

Stand: August 2016

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und den Teilnehmern/innen in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses jeweils gültigen Fassung.

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG erfolgt online über die Website oder schriftlich per Post, Fax oder E-Mail. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmer/innen erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt sein. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in die Teilnahmebedingungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sich schriftlich von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bestätigt wurden.

Der Vertragsschluss erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache.

Der Vertragstext wird nach Vertragsschluss nicht von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG gespeichert und ist daher nicht mehr zugänglich.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig 14 Tage nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen zur Veranstaltung – in der Regel etwa vier Wochen vor Seminar-/Kursbeginn zugesandt. Kosten für Lernmittel und Lehrbücher sind in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 30,00 Euro
 - 14 Tage vor Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 50,00 Euro
 - Absage nach Anmeldeschluss: 75% der Teilnahmegebühr
 - Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr
- Maßgebend ist der Eingang der Rücktrittserklärung bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG.



Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person selbst eine/n geeignete/n Ersatzteilnehmer/in stellen.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Beschreibung des Seminars. Abweichungen oder Änderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG behält sich vor, aus wichtigem, nicht von ihr zu vertretendem Grund Ersatzreferent/innen einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt der/die Dozent/in kurzfristig aus, kann die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert.

Wird das Seminar abgesagt, werden bereits bezahlte Gebühren zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem/der Teilnehmer/in bereits weitere Kosten, zum Beispiel durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o. ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bzw. der Referenten/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG im automatisierten Verfahren gespeichert und verarbeitet. Eine Speicherung und Verarbeitung der Daten der Teilnehmer/innen erfolgt nur zum Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Übermittlung an die AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG gGmbH zum Zwecke der Rechnungs-

Teilnahmebedingungen

stellung und -abwicklung. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG verpflichtet sich, personenbezogene Daten darüber hinaus nicht an Dritte weiterzuleiten. Eine weitergehende Datenverarbeitung findet nur statt soweit diese gesetzlich vorgeschrieben ist oder eine schriftliche Einwilligung des/der Teilnehmers/in vorliegt.

Haftung und Gewährleistung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in einem Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet er /sie selbst. Schadensersatzansprüche gegen die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche des/der Teilnehmers/in aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, sowie der Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, ihrer gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

Es bestehen die gesetzlichen Mängelgewährleistungsrechte.

Vertragspartner

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gAG, Ginnheimer Landstr. 94, 60487 Frankfurt am Main.

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Teilnahmebedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag so zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

AGAPLESION gAG
Vorstand
Dr. Markus Horneber (Vors.), Jörg Marx
Sitz der Gesellschaft und Registergericht:
Frankfurt am Main HRB 55321
USt-Id.Nr. DE 262839113

Aufsichtsrat
Hans-Jürgen Steuber, Privatbankier (ret.) (Vors.)
Staatsminister a. D. Armin Claus (Erster Stv. Vors.)
Dipl.-Oec. Uwe M. Junga (Stv. Vors.)
Prof. Dr. jur. Dr. phil. Reinhard J. Wabnitz (Stv. Vors.)

AGAPLESION AKADEMIE Heidelberg
Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft AG Mainz
IBAN DE91 5502 0500 0004 6025 50
BIC BFSWDE33MZN



Wegbeschreibung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Tel. (06221)319-631



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Fahrzeit: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt).

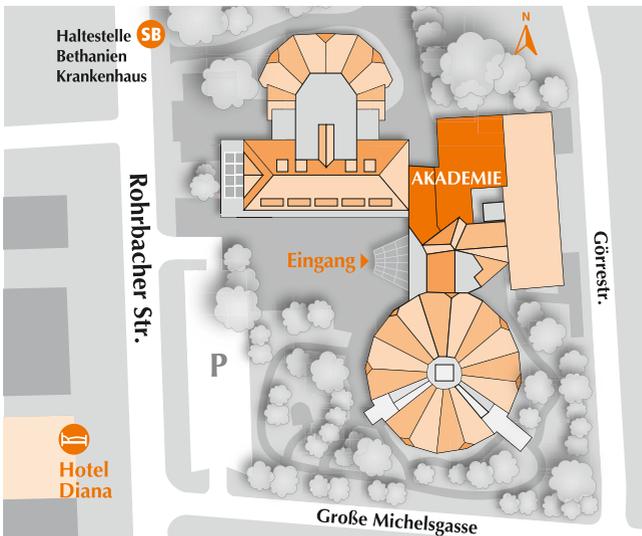
Fahrplan unter www.RNV-ONLINE.de

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie vom Autobahnkreuz Heidelberg die A 656 in Richtung Heidelberg. Sie gelangen immer geradeaus automatisch auf die „Bergheimer Straße“. An deren Ende biegen Sie entsprechend der Straßenführung nach rechts ab. Sie sind so bereits in der „Rohrbacher Straße“. Folgen Sie dem Straßenverlauf für etwa einen Kilometer. Das AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS, in dem sich die Akademie befindet, liegt auf der linken Straßenseite.

Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig (10,- Euro/Tag).

Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses.



Hotелеmpfehlungen

HEIDELBERG



Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hotel Diana
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
Tel. (06221) 319 - 1429
Fax (06221) 319 - 1435
info@garnihoteldiana.de
www.garnihoteldiana.de

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Krokodil Restaurant & Hotel
Kleinschmidtstraße 12
69115 Heidelberg
Tel. (06221) 73 9297-0
Fax (06221) 73 9297-99
krokodil@krokodil-heidelberg.de
www.krokodil-heidelberg.de

Exzellenz Hotel
Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
Tel. (06221) 915 - 0
Fax (06221) 164272
info@exzellenzhotel.de
www.exzellenzhotel.de

BoardingHouse Heidelberg
Rohrbacher Straße 32
69115 Heidelberg
Tel. (06221) 434050
Fax (06221) 4340555
info@boardinghouse-hd.de
www.boardinghouse-hd.de

Infos www.heidelberg.de / www.heidelberg-marketing.de / Öffentlicher Nahverkehr www.rmv-online.de

Bitte geben Sie bei Hotelbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an!

FRANKFURT AM MAIN

Cult Hotel Frankfurt City
Offenbacher Landstraße 56
60599 Frankfurt
Tel. (069) 9624460
info@hotelcult.de
www.hotelcult.de

Infos www.frankfurt-tourismus.de
ÖPNV www.rmv.de

HAMBURG

NH Hotel
Schäferkampsallee 49
20357 Hamburg
Tel. (040) 441150
nhhamburgmitte@nh-hotels.com
www.nh-hotels.com

Infos www.hamburg.de
ÖPNV www.hvv.de

LAMPERTHEIM

Deutsches Haus Hotel
Kaiserstraße 47
68623 Lampertheim
Tel. (06206) 9360
info@lampertheim-hotel.de
www.deutsches-haus-lampertheim.de

Infos www.lampertheim.de
ÖPNV www.vrn.de





AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/319-1631
Fax +49 (0) 6221/319-1635
info@agaplesion-akademie.de

Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!

Fax +49 (0) 6221 / 319 - 16 35

www.agaplesion-akademie.de

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK

Mitarbeiter/in

Mitgliedsnummer:

AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn Kursort

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/319 -16 31, Fax -16 35
info@agaplesion-akademie.de

www.agaplesion-akademie.de

